



Illustrirte
Frauen-Zeitung

Berlin

Wien

Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2½ M.; 1.50 fl.,
 mit Postverandt 1.56 fl.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4¼ M.;
 2.55 fl., mit Postverandt 2.61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Geld. Novelle von Paul Scheilhas.
 Feodosia Gorkynowa, die Veterin von Moskau.
 Von E. Eschricht. (Schluß.)
 Der Todte. Skizze von L. Bürtner.
 Aus dem Leben der altägyptischen Kinder. II.
 Von Theodor Harten.
 Wiener Villen-Colonien und Sommerfrischen. I.
 Von Leo Gerhardt.
 Mrs. Humphrey Ward. Von Helene Lobe-
 dan.
 Ein Philosoph. Gedicht von Johannes Wilda.
 Aus der Wiener Gesellschaft.
 Aus der Frauenwelt.

Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Ein Philosoph. Nach dem Bilde von J. Kauf-
 mann.
 Wiener Villen-Colonien und Sommerfrischen. I.
 6 Zeichnungen von D. Günther-
 Naumburg.
 Mrs. Humphrey Ward.
 Aus der Wiener Gesellschaft. 2 Abbildungen.
 Die Mode. 4 Abbildungen.
 Handarbeiten. 4 Abbildungen.

6. Gefästeltes Spitzen.
 7-9. Stuhlbehang. Aufnah-Arbeit mit Leder
 und Knüppelarbeit.
 10. Porte. Gardanger Arbeit. Für
 Deden, Stores, Handtücher u.
 11-16. Drei kleine Decken für Tablets, als
 Lampenteller u. Blumenstickerei.
 17. Rüdentshjen. Imitation von Webe-
 Arbeit im Schlingenstich.
 18-19. Theewärmer mit Kreuzstich-Stickerei.
 27-28. Befestigung mit Perlenstickerei und
 Spitzenbändchen.
 29-30. Badeteppich mit Flachstich-Stickerei.
 84-85. Zusammenlegbarer Papierkorb mit
 Malerei.
 86. Hoder mit Kerbschnitt-Arbeit und
 Brandmalerei.

87 u. 88. Tisch mit dreieckiger Platte. Intarsia-
 Imitation.
 88. Wandteller mit bemaltem Holzbrand.
 89-90. Receipt-Blac mit Lederstickerei-Arbeit.

91. Schneiderei und Fuß-
 Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Jiji. Roman von Mary Risch.
 (4. Fortsetzung.)
 Toilette für Bade-Orte u. — Beschreibung
 siehe Seite 131 der Moden-Nummer.
 Aus dem Leserkreise. Mit 7 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1-3. Blusenkleid nebst Hut und Schirm für
 junge Damen.
 4 u. 40. Toilette mit Spitzen-Garnitur und
 engen Ärmeln.
 20-22. Staub- oder Reifemantel mit Pele-
 rinen-Teilen.
 23. Bade-Anzug aus Tricot-Stoff für
 junge Mädchen.
 24. Bade-Anzug (Bluse und Beinkleid).
 25. Bademantel aus Vortensstoff.
 26. Badehose für Herren.
 27-28. Befestigung mit Perlenstickerei und
 Spitzenbändchen.
 31 u. 39. Jabot-Fichu mit Kragen.
 32. Fellerkragen.
 33-34. Kragen und Manschette.
 35-36. Passen-Garnitur mit Epaulette.
 37-38. Kleid mit Epaulette-Kragen.
 41-42. Kleid mit Spitzenbändchen-Stickerei.
 43 u. 68. Kleid mit Nieder und Bluse für
 Mädchen von 10—12 Jahren.
 44. Kleid mit breitem Kragen für Mäd-
 chen von 10—12 Jahren.
 45. Strandmütze für kleine Knaben.
 46-47 u. 79. Kleid mit absteigender Taille.
 Runder Hut.
 48. Hut mit Plisse-Garnitur.
 49 u. 55. Großer Hut mit Rosetten-Schmuck.

50 u. 52. Chasseur-Hut.
 51-52. Promenaden-Kleid mit kurzem Paletot
 Louis XVI. Chasseur-Hut.
 53-55. Promenaden- oder Staubmantel mit
 Doppel-Pelerine. Großer Hut.
 56 u. 87. Morgenrod mit Watteau-Falte.
 57. Tricot-Bluse für Knaben.
 58. Sportbend für größere Knaben.
 59. Oberbend für größere Knaben.
 60. Spielschürze mit Stetlich-Stickerei
 für Kinder von 2—4 Jahren.
 63-66 u. 73. Bluse für Mädchen von 12—14
 Jahren und Kleid für Mädchen von
 6—8 Jahren. Zum Flachlegen.
 69-71. Anzug (Beinkleid, Weste und Jacke)
 für Knaben von 6—8 Jahren.
 72 u. 61-62. Niederkleid mit Bluse für Mäd-
 chen von 9—11 Jahren.
 74 u. 77. Blusenkleid mit gestrichter Passé.
 75-76. Strand- oder Sportkleid mit breitem
 Matrosenkragen.
 80. Stoffhut für kleine Mädchen.
 81. Runder Hut mit Zitterkrone.
 82 u. 78. Kleid mit Revers.

Handarbeiten.

5. Befestigung. Imitation von indi-
 scher Stickerei.

Beilage mit 24 Schnittmustern und 21 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nr. 82: Baby-Ausstattung.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote-Hut aus Tüll und weißer Koffhaarspitze. Vorn Flieder-Aigrette und -Tuffe
 zwischen der Koffhaar-Küschle. Hinten volle Elfaschleife aus Kepsband mit weißem Tüll ver-
 schleiert. Brusttaillie bekleidet mit plissiertem, spitzenbesetztem Chiffon-Krepp. Kragen-Garnitur
 aus plissiertem Krepp und Band.

Bezugsquellen: Hut: Geschwister Janin, W. Potsdamerstr. 21. — Kleid: K. Lüders, W. Fried-
 richstr. 66.

Farbiges Modenbild Nummer 1180 mit einer Toilette, dazu Cape, Jacke, drei Hüte und ein Sonnenschirm.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
**Farbiges Modenbild Nummer 1179 mit einer
 Promenaden-Toilette.**

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-
 Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-
 Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfand fl. 1.50). In
 der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich
 M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit
 Postverfand fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buch-
 handlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-
 Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Viertel-
 jahrespreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit
 allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;
 in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in
 Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen,
 Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an;
 Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma
 Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC
 annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6;
 Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue
 Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:
 innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen
 Kupfern fr. 7.50;
 nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern
 fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach
 Ägypten berechnet die t. t. Zeitungs-Expedition in Wien
 mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt
 nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des
 Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-
 Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-
 giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von
 M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-
 preise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20;
 Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expedi-
 tionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet
 von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten
 Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinaus-
 gehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert,
 zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören.
 Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte
 Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-
 Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in
 allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der
 Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und
 zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für
 Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité
 Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg
 Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt,
 so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einjährl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A.
 P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebègue & Co.; H. A.
 fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A.
 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis;
 H. A. £—3.4, m. Postverf. £—4.4; gr. A. £—5.05,
 m. Postverf. £—6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso,
 Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Høj & Sohn;
 Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Urjin's
 Nachflgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haas & Steinhert; S. Welter; H. A.
 fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Post-
 verf. fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50,
 m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt;
 Aug. Siegle; H. A. £—3.6, m. Postverf. £—4.6; gr. A.
 £—5.—, m. Postverf. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepfl; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.00
 franco in ganz Italien.

Rom, Voelcher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.;
 H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller;
 Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpt'sche Buchhlg.; H. A.
 fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf.
 fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, S. Kschoug & Co.; J. Dybwad;
 H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso
 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger;
 H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Heljingsfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-
 niuska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A.
 Finn. M. 6.50.

Ritau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchhlg.;
 H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Roskau, J. Deubner; Großmann & Knobel;
 Alex. Lang; S. Post's Buchhlg. (R. Liedert);
 H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odeffa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher;
 R. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A.
 Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann;
 H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, C. Bruhns; J. Deubner; Jond & Po-
 lievsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.;
 E. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25;
 gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff;
 S. Diawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.,
 H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Waedel & Cie. (G. Thelin);
 Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50,
 gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurevic; L. Friedmann; A. Purits;
 H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Herman Schütze; Libreria nacional
 y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und
 Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1180.

ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG

1 u. 3. Kleid aus geblütem Wollstoff für junge Mädchen. Fichu nebst Rockbesatz aus Taffet; Atlasband. Seidene Handschuhe.

2 u. 4. Cape aus Changeant-Seide. Aussenseite des Kragens, Volant-Einfassung und Rosetten-Schleife aus schwarzem Sammet. Weisser Atlas und Tüll-Rüsche garniren die Innenseite des Kragens.

6. Toque aus Strohgeflecht mit Chrysanthenen und Sammetband.

7. Capote garnirt mit Seiden-Gaze, verschiedenfarbigen Rosen und kleinen Straussfedern. Offene Jacke aus Tuch; Kragen mit Sammet gefüttert. Tüll-Cravate.

8 u. 5. Runder Hut aus Strohgeflecht mit Spitzen-Garnitur und hochstehenden Straussfedern. Lose Jacke

aus Tuch mit Atlas-Patten und Knöpfen.

9. Strohhut mit aufwärts gebogener Krempe. Garnitur aus Himmelsschlüsselchen, Kornblumen nebst Blättern und Bandschlupfen. Sammet-Kragen mit Strass-Knöpfen.

10. Aufgespannter Sonnenschirm. Bekleidung aus eingereihem Chiffon-Krepp und Spitze.

Main body of the page containing several paragraphs of extremely faint, illegible text.

A line of text near the bottom of the page, possibly a signature or a specific section header.

Footnote or additional text at the very bottom of the page.

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung der Abonnements-Quittung sammt 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, so viel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht; es sind lediglich für jeden einzelnen Schnitt 30 Pf. einzusenden. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers gezeichnet und mit den, die Zusammenfügung erleichternden Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der aufgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Anzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die aufgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtlichen Schnitten wird überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden nur je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Wien. — Das Genre der verschiedenen Louis XIII-XVI, von dem man einen so vollständigen Umsturz erwartete, hat sich in lauter Einzelheiten aufgelöst, die man so lange modifizierte, drehte und wendete, bis alles in unserem liebgewordenen Stil wieder aufging. Insbesondere die sommerliche Mode mag sich von der Bluse nicht emancipieren, wenn es auch weniger die Bluse von absteckender Farbe sein soll, als die blusenförmig arrangierte Kleider-Taile, — die weiße Bluse abgerechnet, die wohl in einer Weise die sommerliche Herrschaft führen dürfte, wie einst vor einem Vierteljahrhundert. Aus jener Zeit sind uns auch das Barock- und das Batistkleid wiedergekehrt, diese echt sommerlich jugendlichen Gewänder! Und weil die Mode die starken Contraste liebt, stellt sie daneben ein sackartig grobes Leinengewebe, das in Verbindung mit venetianischen, mit Seide unterlegten Stückertheilen sehr apart wirkt. Ueberhaupt erscheinen die edelsten Muster und Stick-Techniken auf starkfärbigem Leinengrund als Spitzenverzierung der Sommer-Garderobe und theilen so die Beliebtheit der prächtigen point lace- und der zarten Brüsseler Tüllspitze, wie der Vingerie-Verzierungen düstiger Toiletten, die sich aus schmalen Valenciennes-Spitzen, Durchbrüchen und feinen Stickerarbeiten zusammenstellen. Auch in den Stoff gedruckte, bunte indische Bordüren zu glatten weichen Batistkleidern bieten sich als eigenartige Neuheit; — eine solche Robe ist dann auf durchscheinendem hellseidenen Unterkleide gearbeitet.

Im Gegensatz zu diesen reich ausgestatteten Toiletten bleibt das Schneiderkleid, das unentbehrliche englische Kostüm, der strengen Schlichtheit seiner Nachweise treu: der einfachste Reusenärmel, der glattanliegende Herrentragen darauf, als einzig luxuriöses Schmuck, Revers-Auflagen von schwerem weissen Moiré oder Atlas, bisweilen auch solche in hellfarbigem, selbst rubinrothem Sammet. Neben dieser empfindlichen Garnitur sorgt indes praktischer Sinn für vassenden Ersatz durch herauszuschlagende, doppelte Revers-Westentheile aus weissem oder leichtfarbigem Piqué, die der Jacke untergeknüpft werden können. Der Schnitt dieser Jacken ist rückwärts anliegend und mit tiefem Faltenhöfchen anspringend wie bisher — nur sehr verkürzt; die Vordertheile jedoch machen wieder Brustfalten anliegend, obgleich man sie offenstehend trägt. Damit ist der Unterbluse oder garnirten Jabot-Westen ihr altes Recht eingeräumt, nur daß sie nicht mehr im einfachen Herrenhemden-Genre, sondern mannigfach ausgefaltet erscheint und sich namentlich mit der, unsere ganze Mode beherrschenden Hals-Garnitur vereinigt. Läßt sich bei der Ueberfülle alles dessen, was heute gleich „modern“ ist, überhaupt ein hervorsteckendster Zug erkennen, so wäre es der, daß sich die Grundform der Toilette auf das Einfachste und fast Unveränderliche in der Schnittweise beschränkt, dagegen an Ausführung, sowie Zubehör die weitgehendsten Anforderungen gestellt werden, und daß sich alle Ausstattung in großer Mannigfaltigkeit der verwendeten Materialien auf den Hals und den Streifenheil über die Brust herunter concentriert. Dazu kommen immer reichlicher Befeh des Armeletandes, breite Kragen- und Epaulette-Arrangements, je nach persönlicher Neigung. Ebenso freistehend ist es, ob man sich zu dem schon oft als unentbehrlich proclamirten Taillenhöfchen bequemen will; die Wienerin, welche einerseits ihre mädchenhafte Schlantheit nicht verbergen, andererseits ihre frauenhafte Fülle nicht übertrieben sehen mag, leistet auf die Vortheile des um die Hüften glatt anliegenden, unten weit sich ausbreitenden Rockes nicht so leicht Verzicht. Desto mehr Chancen hat bei ihr der Gürtel, und so ist es kein Wunder, wenn die Wiener Industrie namentlich zur Sommer-Saison in diesem von Alters her bedeutsamen Toiletten-Artikel noch mancherlei Graxioses neben dem Reichtum an Bandmustern hervorbringt. So wird z. B. der zur hellen Toilette schier unentbehrlich gewordene weiße Gürtel in praktischer Weise aus Elfenbein-Fittlern, schuppenartig auf Gummiwand eingearbeitet, hergestellt und durch eine Elfenbein-Schnalle geschlossen; eine zweite, neue Gürtelform ist aus bunt und golden emailirten Plattengliedern in reicher Ornamentierung gefertigt, doch ziemlich schmal, und ein dritter, sehr schöner Gürtel besteht aus weissem, mit bunten Blütensträußen bemaltem Seidenbande mit Goldfittler-Bändern.

Das einfachste frische Piqué- oder Percol-Kleid mit lichtein Fond und zierlichem bunten Blumen- oder zartfarbigem indischen Muster wird durch einen der aus Tüll, Musselin und Spitzenfiguren oder Vingerie-Arbeit gewonnenen breiten Kragen und einen

aparten Gürtel vervollständigt, dazu hochstehende, aus allem Erdenklichen bunt zusammengewürfelte Hals-Garnitur über dem engen Halsbündchen, die Hände in überfallende Rüschen vergraben, und die prächtigste neue Sommer-Toilette ist fertig! Dabei soll der Spitzenkragen stets unter die einzeln aufgesteckte, breite Brustfalte treten und der Hut einfache Form, volle, aber charakteristische Garnitur aufweisen.

Nur der gerade Rand, die glatte breite Matrosenform sind gebräuchlich, hinten mehr oder weniger aufgestellt und eingefaltet; — ob man der Krempe einen leichten Zug nach abwärts, als Anklang an die Pamela- oder nach aufwärts zur Amazonen-Form geben will, entscheidet die Kleidsamkeit, — die Grundform bleibt gleich, und nur das mehr oder weniger an Garnitur variiert. Den braungoldigen und leicht goldigen Farben und dem rein blauweißen Glanzstich gefellt sich als Neuheit das unvermeidliche „Chiné“ selbst im Strohgesecht; die einfachere Mischung von Schwarz und Weiß in Stroh mit carirtem Ruffter, wird namentlich an sehr

ober umgekehrt, weißer Fond mit schwarzen Sammetpunkthen. Noch nicht dagewesen sind wohl Schleifen-Garnituren aus sehr breit geflochtenem, glänzend schwarzem Baststroh-Band. Als Modestume — Gentilolie und Parma-Weilchen bleiben immer oben auf — entspricht die Revoye in ihrer natürlichen Farbmischung besonders dem herrschenden Geschmack.

Unter den nicht gerade zahlreichen kleinen Hutformen tritt als hübsche Neuheit eine Art Bolero-Form mit in kleine Wellen gebogener Krempe auf, die sowohl mit einfacher Ausstattung durch Band und ein paar Rielsehern, als auch mit überreicher Garnitur von Tüll und verschiedenen Blumenstoffen stets gleich günstig kleidet. Für die Blumen-Arrangements, wenn diese nicht ganze Rosenlauben sind, ist, wie schon gesagt, die büschelweise Zusammenstellung stark contrastirender Blumenarten hochbeliebt, gerade wie man die modernen Blumensträuße immer gruppenweise bindet. So besteht ein Hutmodell aus dicht aufgenähten kleineren Blüten

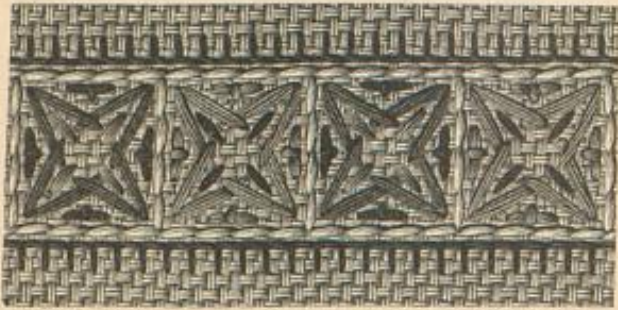


1-3. Blumenkleid nebst Hut und Schirm für junge Damen. Schnitt: Nr. IX. Gratis-Normal-Schnitt I.

4. Toilette mit Spitzen-Garnitur und engen Ärmeln. Rückansicht: Abb. 40. Schnitt: Epaulette und Rock: Nr. XIX. Gratis-Normal-Schnitt I.

breitrandigen „Ladies“ mit kleinem Wachstuchtopf bevorzugt, die man ungemein viel sieht. — Die kleinen Mädchen tragen Helgoländer mit Strohkopf und garnirtem Stoffrand, die Damen umgekehrt breite Strohränder und puffyen Barrett-Kopf aus Stoff. Mit bunter, orientalischer Chaly-Gaze und weissen Spitzen-Volants fanden wir einen derartigen Gartenhut besonders hübsch. Sonst wählt man große, decorative Blumen-Arrangements, in bunt abwechselnden Tuffs und Blätterbüscheln zusammengestellt, die allein, oder mit einer einzigen hoch tagenden Chiné-Bandschleife als Garnitur völlig genügen. Sehr beliebt ist zweifarbiges Tüll, besonders schwarz und weiß über einander liegend als Hut-Garnitur in dicken Gewinden; dazu volle, prächtige Reiter-Nigretten in Schwarz und Weiß, quergestreift, Schmucknadeln aus Jet und weissen Steinen, der Schleier schwarz mit Zackenrändern aus schmalsten weissen Valenciennes, oder schwarzer Fond mit weissen Chenille-Punkten,

als Grundform, z. B. Parma-Weilchen, über die sich dann erst der garnirte Blumenzweig legt, — und zwar sind das nicht kleine Kapoten, sondern große runde Hüte. Die allerletzte Neuheit sind Blumen und Blätter aus durchsichtiger Krepp-Gaze. Ein anderes Modell mit breitem Rand und hohem engen Kopf zeigt dicke Rüschen als Randbefeh, wie auch am oberen Rande der Kopfhöhe, was überaus originell wirkt; ein Strohhut aus grobem braunen Strohgesecht hat zwischen jeder Strohborte eine Reihe eingefalteter weisser Valenciennes-Spitze gefest, — in schwarz und weissen Streifen gefärbte Straußfedern statten ihn weiter aus. Sehr beliebt man auch die Zusammenstellung von leuchtendem Türkisblau mit hellem Rothlila auf eleganten Toques, stets aber steigt die Hut-Garnitur auf der einen Seite — meist links — besonders hoch empor und füllt den rückwärtigen Theil der Innenkrempe, zum besseren Anschluß an den Haarknoten, mit Blumen aus. N. Br.



5. Befangbörtchen. Imitation von indischer Stickerei.

1-3. Blumenkleid nebst Hut und Schirm für junge Damen. — Schnitt: Nr. IX. — Die jugendliche Vortage aus carrirtem Batist ist in den verschiedensten Farbenstellungen, grün, blau oder roth mit weiß, vorrätig, und zwar gleich mit passendem Schirm und Hut. Auch der bei sommerlichen Gewändern so wichtigen Frage des Waschens und Plättens trägt der Anzug in praktischer Weise Rechnung. Nach Fig. 41a wird der vordere Blusentheil aus Futter- und Oberstoff hergerichtet; b gilt den Rückentheilen mit



6. Gehäkeltes Spitzen. Zur Auskattung von Schürzen, Kleidern u.

bahnen vor; seine Linien und Zeichen markiren die Falten, die so gelegt sind, daß je die Rocknähte in die Faltentiefe kommen. Jede Falte hat man in Länge der feinen Linie, wie ersichtlich, durch Kreuznaht zu befestigen; kleine Seidenquästchen schließen dieselbe ab. Im übrigen bleibt der leicht gesteifte und mit Taffet-Seide gefütterte Rock ganz glatt. Die reich garnirte Taille tritt unter den Rock, Rücken- und Seitentheile werden glatt mit Oberstoff bezogen; die anschließenden Vordertheile des Futters bekleidet leicht blufig gefalteter Oberstoff und darüber eine gleich weite Spitzen-Überlage, für welche 6 cm breite gestricke Batiststreifen mit 7 cm breiten Spitzeneinfäden der Quere nach zusammenzusetzen sind. Ueber den ganz anliegenden dreiviertel-langen Aermel fällt ein 18 cm breiter Spitzen-Volant und auf diesen ein Zaden-Gpanlette, aus Oberstoff mit Gaze-Futter nach dem Schnitttheil, Fig. 85, hergerichtet; doppelte Reihen schmalster Valenciennes schließen die Zaden ab. Ein zweiter Spitzen-Volant legt sich, vorn abgerundet, um das



7. Gehäkelte Franze zum Stuhlbehang. Abb. 8.

Armloch und greift nach hinten zugespitzt bis zur Mitte des Rückens über, wo er mit zwei gestricke Batiststreifen, die von der Schulter ausgehen, zusammentrifft; ein gleicher Streifen deckt den Rückenschluß. Schiffon-Krepp mit Spitzenabschluss und weißseidenes Band bilden die reiche Hals-Garnitur, von der zwei Band-Bandeaux ausgehen, die unterhalb des Halsanschnittes mit Rosette abschließen. Faltengürtel und Schleifen aus gleichem, 6 cm breitem Band.

5. Befangbörtchen. Imitation von indischer Stickerei. — Einem echten indischen Shawl entnommen, bietet sich die Vorte als wirksame Verzierung für Decken und Körbchen, wie für Kinderkleider und Schürzen. Je nach der Bestimmung sticht man in Canvas-Weinen oder in abgepaßtes Canvas-Band, nach abgezählten Fäden mit Filofelle- und Filofloß-Seide oder Leinwandgarn; die lebhaftige Farbengebung entspricht der orientalischen Vortage. Ueber 3 Fäden in der Höhe fassende hellblaue Strichstiche bilden die 12 Fäden großen Carreaux, in denen sich abwechselnd ein gelber und ein ziegelrother Stern aus langgestreckten, sich innen kreuzenden Stichen markirt; dem rothen Stern gesellen sich innen grüne schräge Einzelstiche, außen gerade Stiche in Schwarz, die ein Leberfangstich hält; zu den gelben Sternen wiederholen sich die gleichen Farben umgekehrt. Weiltläufige Languetten (2 Fäden hoch, 2 Fäden breit) aus getheilten schwarzer Seide schließen das Börtchen ab.

6. Gehäkeltes Spitzen. — Abtützungen: f. M. für feste Masche, l. für Luftm., St. für Stäbchenm. — Das aus weißem oder farbigem Garn in zwei Touren zu häkelnde Spitzen eignet sich gut für Kinderkleider und -Schürzen, für Wäsche u., besonders da, wo es ein Durchzug-Band aufnehmen soll. 1. Tour: 9 L., 3 f. M. in die 2.-1. L. zurück, * 11 L., 3 f. M. in die 5.-3. L. zurück und wiederholen vom *. — 2. Tour: Im jeden L.-Ring 5 f. M.

7-9. Stuhlbehang. Aufnääh-Arbeit mit Leder und Knüpfarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 95. — Wieder eine originelle, musterartige Leistung der unseren Lesersinnen bereits bekannten Düsseldorfser Schule für Kunststickerei und Frauen-Handwerk, ist die Stickerei in erster Reihe als Behang für geradlehnige Stühle gedacht, kann aber ebenso gut für Kissen eingerichtet, wie in größerer Länge als Vorte für Kamme, Sopha-Lehnen u. fortgesetzt werden. Sehr fein stimmt das rehrbraune dänische Leder der Auflagen zu der weinrothen Armure-Seide des Grundes. Der sorgsam in den Rahmen gespannten Seide wird ein entsprechend großes Stück Leder straff aufgefettet und diesem das Muster aufgezeichnet. Hierauf näht man längs der Mustertlinien Steppstiche aus rother



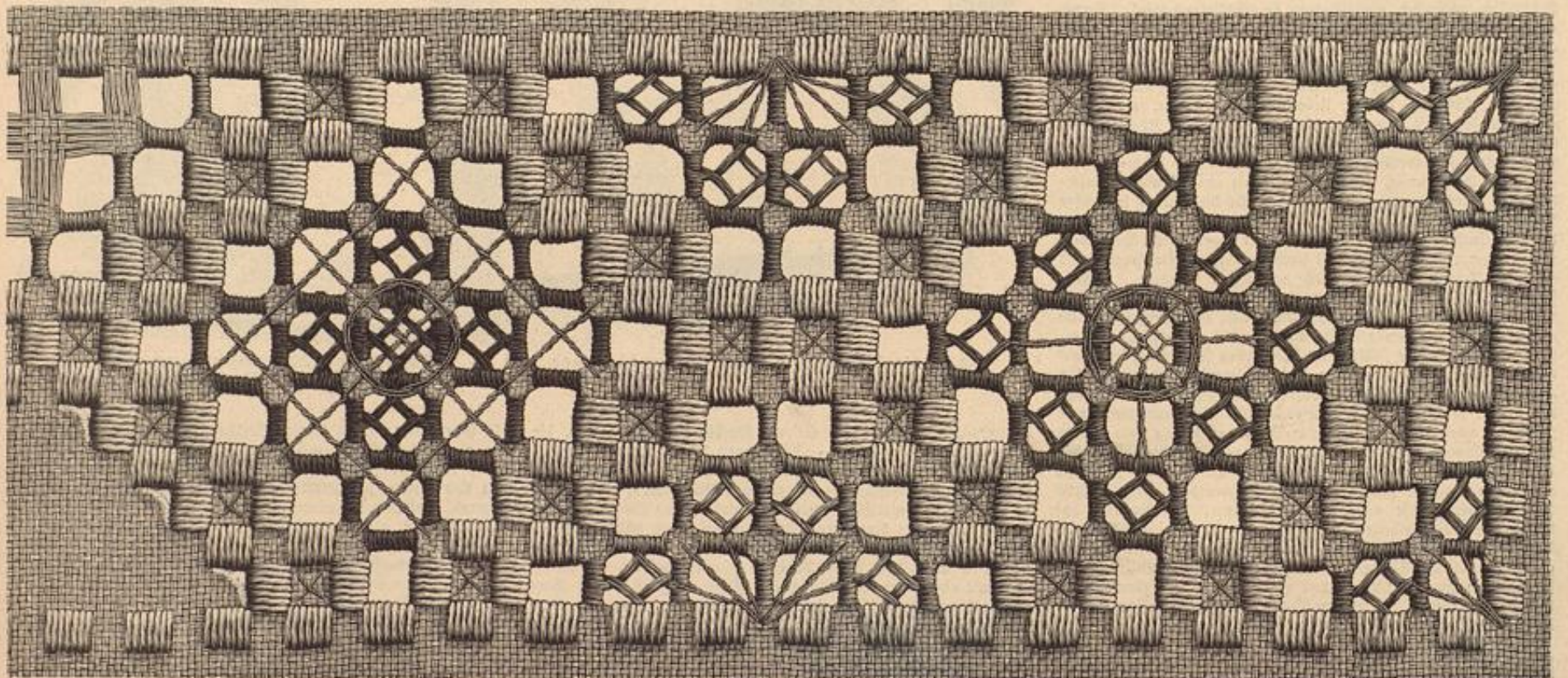
8. Stuhlbehang. Aufnääh-Arbeit mit Leder und Knüpfarbeit. Stickerei naturgroß: Abb. 9. Franze naturgroß: Abb. 7. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 95.

Anopfschluß. Im Tailenschluß bezeichnen feine Linien den Zugsaum. Der 4 cm hohe Stehkragen ist vorn 16 cm weit mit 4 cm breitem Atlasband in der Farbe der Carreaux überlegt, dessen Ansatz seitlich eine led hochstehende Schleife deckt; gleiches Band bildet den Gürtel. Halbblange, nach c auf enger Grundform geordnete Aermelpuffe. Den nach Fig. 40 hergerichteten Rock füttert Satin. — Der runde Hut aus bräunlichem Strohgeflecht wird ringsum durch eine in Rosentollen geordnete Stoffrüsche garnirt, seitlich durch hochstehende Bandschlupfen und Enden vervollständigt, — eine beliebig hinzugefügte Blumen-Aigrette macht das Ganze eleganter und jugendlicher. — Schirm aus weißem Batist mit 5 cm breitem carrirten Stoff-Volant mit doppeltem Köpfchen.

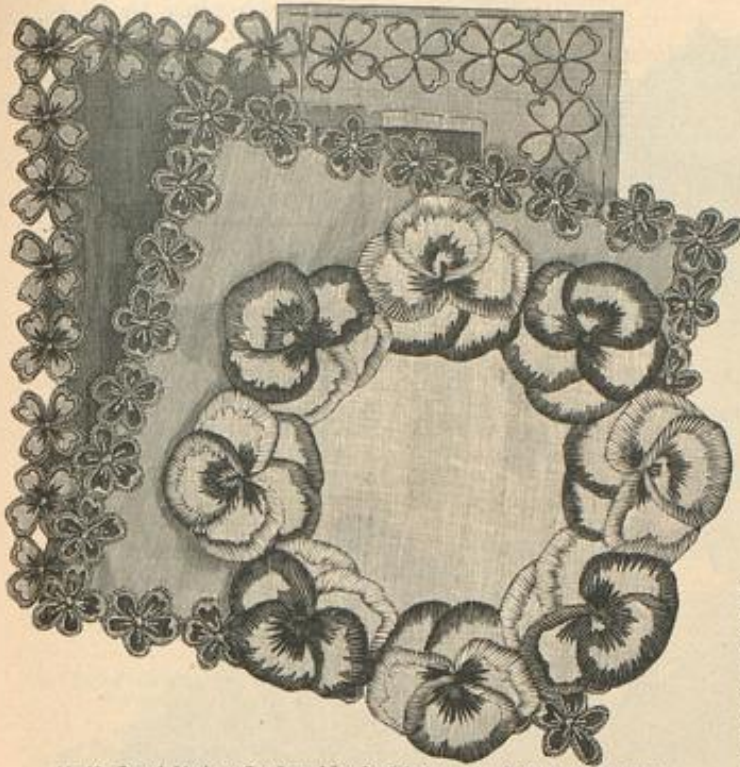
4 u. 40. Toilette mit Spitzen-Garnitur und engen Aermeln. — Schnitt: Gpanlette und Rock: Nr. XIX. — An der eleganten, sommerlichen Festlichkeiten entsprechenden Toilette aus hellfarbiger Chiné-Seide mit gelblichen Spitzen und gestricke Batiststreifen erscheint neben dem Aermel wiederum die Rockform mit ihren vier tiefen Falten beachtenswerth. Fig. 86 zeichnet die Rock-



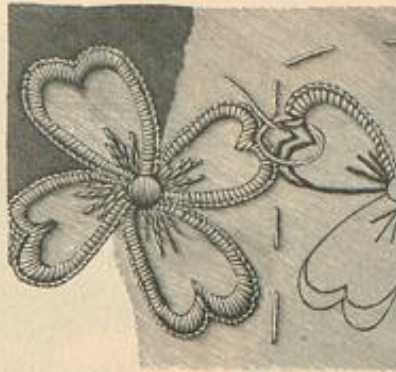
9. Aufnääh-Arbeit mit Leder zum Stuhlbehang, Abb. 8. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 95.



10. Vorte. Hardanger-Arbeit. Für Decken, Stores, Handtücher u.



11-13. Drei kleine Decken für Tablets, als Lampenteller etc. Blumenstickerei. Naturgroße Blüten: Abb. 14-16. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52-52a.



14. Ausführung der Blumenstickerei zum Decken, Abb. 11.



15. Ausführung der Blumenstickerei zum Decken, Abb. 13.



16. Einzelblüte zum Decken, Abb. 12.

Seide und bereichert die aufsteigenden Blüten mit einzelnen Stichen oder einem gespannten Fadennetz aus Goldfäden. Nach Vollendung der Stickerei wird mit einer scharfen Schere das Leder zwischen den Musterfiguren ausgeschnitten, was sowohl im Rahmen geschehen kann, als auch nachdem man die Arbeit ausge-spannt hat. Eine

Lage Fäden um Fäden über 6 Fäden in der Höhe, sodass je 7 Flachstiche 6 Stoff-Fäden einschließen. Nach Vollendung der Flachstich-Stickerei hat man den Stoff für die durchbrochenen Partien vorsichtig einzuschneiden und die Höhen- und Quersfäden des Gewebes ausziehen. Die stehen gebliebenen Fadengruppen umwindet ein Sticksfaden zu festen Stäbchen; an den über 64 gestellten Carreaux wechselt derselbe in Hellrot und Dunkelkupferfarben, an den halben Carreaux in Hellblau und Moirgrün. Damit stimmt stets die point d'esprit-Füllung einzelner Löcher überein. Mit feinem Goldfaden arbeitet man schließlich die Kreuze auf den sieben gebliebenen Leinen-Carreaux, die drellirten Fädenstäbe und das Umziehen der mittleren point d'esprit-Figur in den Carreaux.

Hinzufügen von Goldfäden läßt die Arbeit noch brillanter erscheinen. In feinerem Gewebe ausgeführt, wählt man an Stelle des Zwirnes Filoslof-Seide. Zunächst hat man die strohgelbe Flachstich-Umrandung, nach Abb. 10, auszuführen; die Stiche greifen in senkrechter und waagerechter

Schnur aus rothem und lederfarbenem Seidenschnürchen umrandet die über leichter Watte-Einlage mit gelbem Atlas gefütterte Stickerei, bildet an den oberen Ecken ein zierliches Ornament, aus dem 6 cm lange Lederquasten niederfallen, und dient, an den Ecken gleichfalls mit Lederquasten abgeschlossen, zur Befestigung des Behanges. Der untere Rand erhält schließlich die reiche, mit Abb. 7 naturgroß veranschaulichte Franze angefaßt. Man knüpft auch diese mit den rothen und lederfarbenen Seidenschnürchen und bereichert sie durch Quasten aus schmalen Lederstreifen, deren Einfügen Abb. 7 deutlich darstellt, ebenso wie sie die einfache Knüpfarbeit erklärt; wie ersichtlich, wechseln Gruppen von Josephinen-Knoten mit Rippenknoten ab; die Figuren aus Rippen fassen um die Josephinen-Knoten, diese schließen Erbsmuscheln ab, in deren Endfäden wiederum Quasten aus absteckender Seidenschnur eingefügt werden.

10. Vorte. Handanger-Arbeit. für Decken, Stores, Handtücher etc. — Die als Handanger-Arbeit bekannte norwegische Durchbruch-Arbeit zeichnet sich durch große Wirksamkeit bei leichter, rasch fördernder Herstellungsart aus. Starkes, doppelfädiges Holbein-Leinen giebt den Grund, auf dem dieses Mal, abweichend von früher, mit farbigem Sticksfaden (Leinengarn) gearbeitet wurde; ein discret



17. Rückenfissen. Imitation von Webe-Arbeit im Schlingenstich. Typenmuster: Beilage, Fig. 51.



18. Kreuznaht-Stickerei zum Ibcwärmcr, Abb. 19.

11-16. Drei kleine Decken für Tablets, als Lampenteller etc. Blumenstickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52-52a. — Der herrschenden Vorliebe für den naturalistischen Blumenstil entspricht auch eine neue originelle Randverzierung für kleinere oder größere Decken: einzeln an einander gereihte Blüten oder Blätter. An den seidnen Decken, Abb. 11-12, tritt die Stickerei in absteigender Farbe als Aufsätz-Arbeit auf, während sie an der Vorlage, zu Abb. 13, direct in den feinen Leinengrund farbig gefickt wurde; hier wie dort dient Filoslof-Seide zum Arbeiten. Abb. 14 veranschaulicht naturgroß den Randabschluss der im Quadrat 28 cm großen Decke, Abb. 11. Rothem Foulard-Grunde wird ein grüner, mit der Vorzeichnung versehener Foulard-Streifen derartig aufgesetzt, daß die äußeren Stoffränder auf einander liegen. In einfacher Weise sind dann die Contouren der Blätter mit leicht vorzuziehenden grünseidenen Lanquetten zu sticken; die Mitte markirt eine hellrothe Musche, umgeben von strahlenförmigen grünen Stielstichlinien. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man innen nur den grünen Stoff, außen beide auf einander liegende Stoffe neben den Lanquetten fort. In gleicher Weise ist der mit Fig. 52 vorgeseichnete Rand der Decke, Abb. 12, herzustellen. Hier erscheint der Fond hellgrün; die Stiefmütterchen-ähnlichen Blüten aus rother Seide, Abb. 16, zeigen etwas hellere Lanquetten und eine grüne Mitte. Nicht ganz so einfach, aber dafür noch interessanter ist die Ausführung des Stiefmütterchen-Randes an der runden, im Durchschnitt 25 cm großen Decke; Abb. 15 lehrt die Ausführung, Fig. 52a bringt die Vorzeichnung für die in ihren natürlichen Farben im Plattstich schattirenden Blüten. Es wechseln je eine lila und eine gelbe Blume mit einander ab. Längs des Außenrandes der Decke greifen in den Plattstichrand möglichst unsichtbar Lanquetten ein, um das Ausfasern des Stoffes nach dem Ausschneiden zu verhindern.



19. Ibcwärmcr mit Kreuznaht-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 18. Schnitt: Nr. XX.

17. Rückenfissen. Imitation von Webe-Arbeit im Schlingenstich. — Typenmuster: Beilage, Fig. 51. — Nach Muster, Farben und Herstellungsart gehört die Vorlage wiederum jenen interessanten friesischen Bauern-Webereien an, mit deren Imitation im Schlingenstich die Nr. vom 1/2 96 (Abb. 70-71) unsere Lesercinnen bekannt machte. Zu dem heute vorliegenden Rissen bringt Fig. 51 das Typenmuster nebst Erklärung der Farben, die einem blauen Grunde angepaßt sind; für die Ausführung des Schlingenstiches dürfen wir auf die genannte Nummer verweisen. Gegenüber 46-47 cm Quadrat-Größe des gewebten Risses erreicht die Stickerei auf Woll-Ganewas in der Stärke, wie Abb. 71 der angeführten Nummer ihn zeigt, etwa 50 cm Größe; die Hamburger Wolle kann zwei- oder dreifach verarbeitet werden. Die Ecken des auch mit Woll-Ganewas gefütterten Risses schmücken starke, pompon-artige Wollquasten in den Farben der Stickerei.



20. Staub- oder Reifemantel mit Pelerinen-
Theilen. Vorderansicht: Abb. 21. Innenansicht: Abb. 22.
Schnitt: Nr. I. Grattis-Reimal-Schnitt I.



21. Staub- oder Reifemantel mit
Pelerinen-Theilen. Rückansicht: Abb. 20.
Innenansicht: Abb. 22. Schnitt: Nr. I.

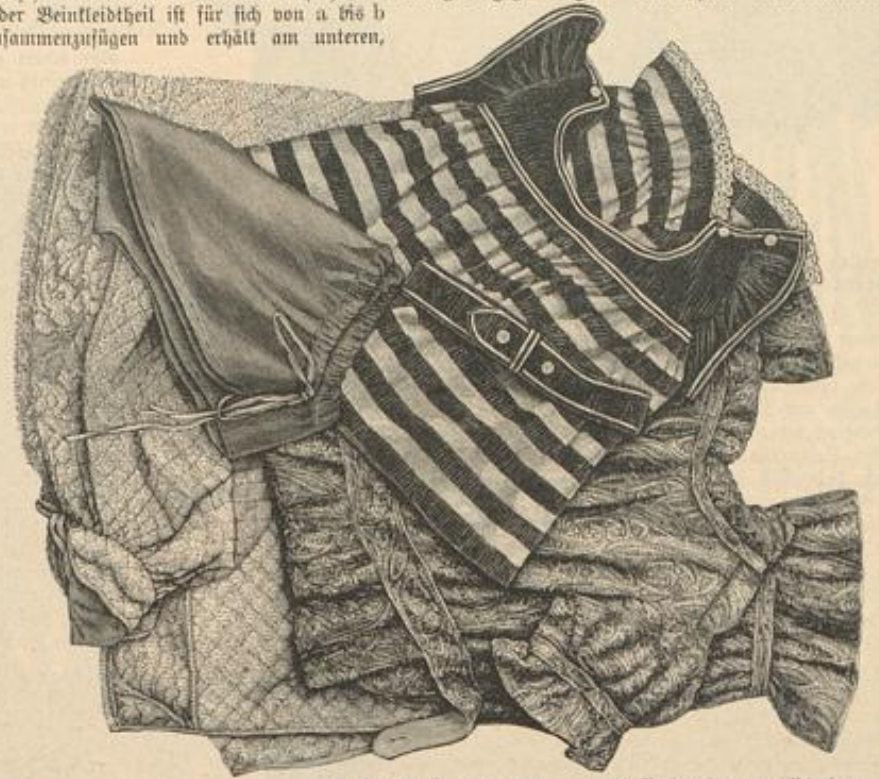


22. Innenansicht zum Mantel. Abb. 20-21.

Stoff mit Leinen-Einlage besteht der Krage, Fig. 5-6. Große Knöpfe, laut seiner Linie auf Fig. 1 angebracht, und Patte, Fig. 7, zum Schließen. Sämtliche Nähte werden durch Umfassung mit Cloth-Streifen gesichert. — siehe die Innenansicht, Abb. 22, die auch Anhalt bietet für das Einsetzen der auf dem Schnitt markirten Taschen.

23. Bade-Anzug aus Tricot-Stoff für junge Mädchen. — Schnitt: Nr. IV. — Sehr angenehm für Bade-Anzüge erweist sich baumwollenes Tricot-Gewebe, das an unserem Modell breit schwarz und weiß quergebändert erscheint, dazu Passe und Ärmelchen aus einfarbig schwarzem Tricot-Stoff; Fig. 21 giebt in Schnitt-Methode den Beinkleid-Teil mit angeschnittener Bluse. Die Verbindung ist mit Knappnähten auszuführen; der eingereichte obere Rand schiebt sich zwischen die doppelten Passentheile. Untergefetztes Gummiband schränkt, den feinen Linien entlang, die Weitränder leicht ein. 2 cm breiter Trimming als Abschluß. Zwei Reihen weiße Soutache säumen Passe und Ärmel. Knäpelschluß mit Knöpfen.

24. Bade-Anzug (Bluse und Beinkleid). — Schnitt und Vorderansicht: Nr. XIII. — Aus indisch bunt bedruckter Kretonne besteht die Vorlage. Fig. 70 giebt den Schnitt des Beinkleides; jeder Beinkleidtheil ist für sich von a bis b zusammenzufügen und erhält am unteren,



23. Bade-Anzug aus
Tricot-Stoff für junge
Mädchen. Schnitt: Nr. IV.
25. Bademantel aus
Vortenkstoff.

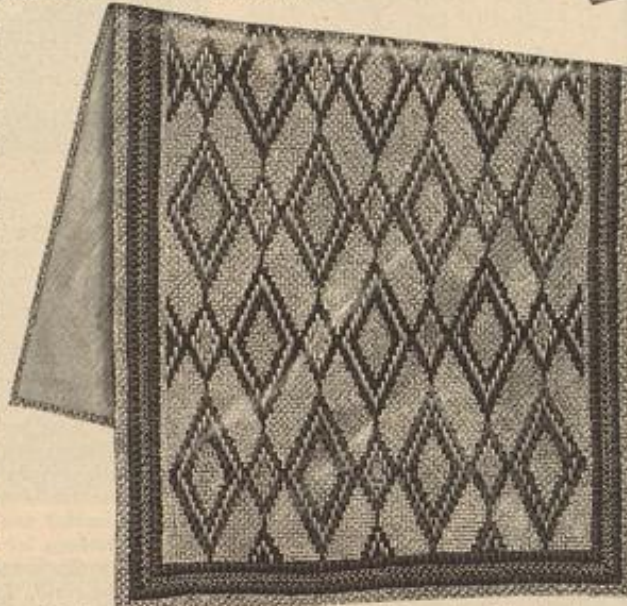
24. Bade-Anzug (Bluse und
Beinkleid). Schnitt u. Vorder-
ansicht: Nr. XIII.
26. Badehose für Herren.
Schnitt: Nr. XIV.

18-19. Theewärmer mit Kreuznaht-Stickerei. — Schnitt: Nr. XX. — Für die Grundform des eleganten Theewärmers fertigt man, nach Fig. 87, zwei Theile aus Shirting mit Watte-Einlage und verbindet sie durch überwendliche Naht. Feinschöne indische Seide bildet das glatte Futter, Bengaline in gleicher Farbe die mittlere obere Bekleidung (siehe die feine Linie auf Fig. 87) und zugleich den wirksamen Grund für die beliebig nur eine Seite oder auch beide verzierende Blume. Abb. 18 veranschaulicht diese naturgroß. Mit Filosof-Seide in einfacher, dicht gedrängter Kreuznaht gearbeitet, erscheint die Blüthe lachsfarben schattirt mit gelben Staubfäden, während die Stiele und Blätter in Theegrün schattiren. Im Zusammenhang mit der oberen Puffen-Garnitur erfordert die seitliche Bekleidung zwei je 25 cm breite Streifen aus kupferrother Seide. Jeder derselben ist, an dem einen Querrand leicht angehalten, dem unteren Rand der Grundform gegenzusetzen und dann in Falten zu legen, die auf der Höhe der Grundform quer über abgenäht werden; hierauf ordnet man aus dem noch übrigen Stoff des Streifens bis zur oberen Mitte der Grundform zwei Puffen und füttert die in der Mitte hochstehenden Enden mit der grünen Bengaline ab. Kupferrothe Schnur tritt als 6 cm lange Lese zwischen den Enden hervor und deckt am unteren Rande des Theewärmers die Verbindung von Futter und Oberstoff.

20-22. Staub- oder Reifemantel mit Pelerinen-Theilen. — Schnitt: Nr. I. — Der Form entsprechen sowohl leichtere Wollgewebe, als die halb- und ganzseidenen imprägnirten Mantelstoffe. Die Vordertheile, Fig. 1, sind in ganzer Länge zu schneiden und innen bis zur feinen, durch Schriftzeiten bezeichneten Linie mit Oberstoff zu besetzen. Die Rückentheile, Fig. 3, ergänzt, den Zeichen gemäß, die Passe, Fig. 2, aus doppeltem Stoff mit Leinen-Einlage. Fig. 4 gilt den Pelerinen-Theilen, doch mußte der Schnitt seiner Weite wegen mit Durchschnitt und Umschlagen untergebracht werden; Stern und Doppelpunkt, sowie die kleine Uebersicht, Fig. 4a, erklären die Zusammengehörigkeit der durchschnittenen Theile. Von D bis K tritt der Pelerinen-Teil mit in die Nahtnaht und wird dann, längs der feinen Linie auf Fig. 2 und 3 bis F abwärts den Rückentheilen verstürzt aufgesetzt. Aus doppeltem



27. Besatzstoff mit
Perlenstickerei
und Spitzenbänd-
chen. Naturgroße
Stickerei: Abb. 28.



29. Badeteppich mit Flachstick-
Stickerei. Stickerei natur-
groß: Abb. 30. Typenmuster: Beilage, Fig. 97.

auf 42 cm eingereichten Rande einen 85 cm weiten, 11 cm breiten Volant angelegt. Die Naht deckt ein 1 1/2 cm breiter Schrägstreifen mit einfarbig blauem Vorstoff, der auch den Volant abschließt. Die fertigen Beinkleidtheile verbindet von k über a bis Stern französische Naht. Dem Vordertheil der Bluse, Fig. 71, hat man einen Einsatz — Fig. 72 — aus blauem Rattun unterzusteppen; dieser Naht entlang, wie rund um den Halsanschnitt, werden 5 cm breite Volants mit 1 1/2 cm breiten Vorstoffbänden aufgesteppt. Ein 7 cm breiter Volant steht dem Puffärmelchen, Fig. 74, vor. Bluse und Beinkleid sind durch Naht zu verbinden; in den untergesteppten Streifen wird ein Zugband eingeführt. 5 cm breiter Gürtel mit Vorstoff.

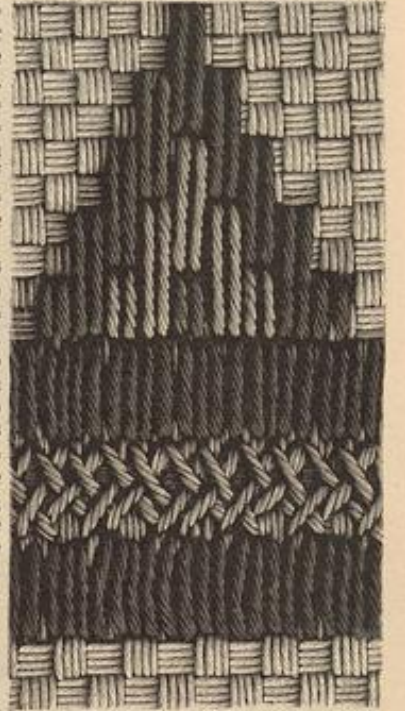
25. Bademantel aus Vortenkstoff. — Neu ist an dem ganz einfachen Bademantel das hübsche Kuddler-Gewebe, das auf grünlichem Grunde ein weißes Schlingennetz zeigt: verschobene Quadrate als Plein, und an beiden Seiten 11 cm breite Arabesken-Vorte. Der Stoff ist 170 cm breit gewebt; man hat daher nur ein 130 cm langes Stück am unteren Rande zu säumen, am oberen auf Halsweite einzureihen und in ein 6 cm breites, mit Shirting gefüttertes Halsbündchen zu fassen.

26. Badehose für Herren. — Schnitt: Nr. XIV. — Aus rothem Schweizer-Rattun ist diese einfachste Art von Badehose in einem Stück hergestellt. Beim Zuschneiden nach Fig. 76 ist der Stoff vierfach zusammen-

zulegen, sodas die Bruchtauten sowohl der vorderen wie der unteren Mitte entlang laufen. Von m bis n werden je Nahte ausgeführt; der obere Rand erhält einen Zugsaum.

27-28. Besatzstoff mit Perlenstickerei und Spitzenbändchen. — In einzelnen Garnitur-Streifen, wie als zusammenhängender Stoff für ganze Taillen-Überlagen spielen die reizvollen Perlen- und Bändchen-Stickereien auf Gaze oder Batist-Grund eine große Rolle, und die rasch-fördernde Selbstherstellung lohnt sich um so mehr, als die „Rouveautés“ im Handel recht theuer bezahlt werden muß. Die Darstellung, Abb. 27, läßt die Vortenktheilung des in 120 cm Breite vorliegenden Besatzstoffes wie die abwechselnd auf- und abwärtsstrebende Anordnung des Blumen-Musters deutlich erkennen; die naturgroße Wiedergabe, Abb. 28, schreibt Vorzeichnung und Ausführung vor. Zwischen den beiden Reihen aus metallisch glänzenden Plättchen und Stahlperlen markirt sich ein zierliches, weiß oder gelb zu wählendes Medaillon-Bändchen; größeres, durchbrochenes Medaillon-Bändchen bildet die je von einer Reihe irisirender Glasperlen umgebenen Blumen, während für Stiele und Blätter verschieden getönte Stahlperlen Verwendung finden. Je vier der letzteren dienen für den Plein, irisirende Glasperlen dagegen für die neben den Plättchen aufsteigende Bändchen-Vorte. Zum Aufsähen der Perlen bewährt sich als am haltbarsten Zwirn. Unterhalb der Blumen ist schließlich der Stoff fortzuschneiden.

29-30. Badeteppich mit Flachstick-
Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 97. — Auf kräftigem, gelblich-weißem Panama-Stoff ist das einfache, an Hirschen erinnernde Muster mit starker drellirter Baumwolle in Tür-
fischrot, Dunkelblau und Dunkelgelb ausgeführt. Die



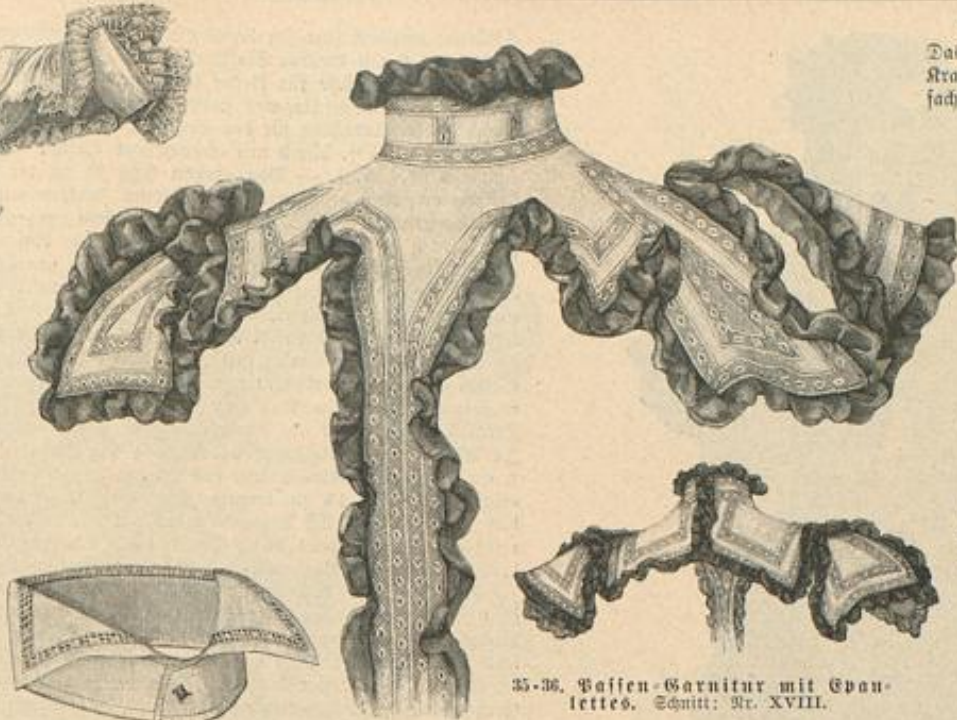
30. Flachstick-
Stickerei zum Bade-
teppich, Abb. 29.



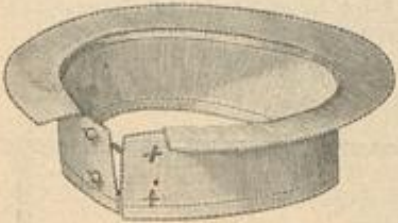
28. Perlenstickerei mit
Spitzenbändchen zum
Besatzstoff, Abb. 27.



31. Jabot-Fichu mit Kragen. Siehe auch Abb. 39.



33-36. Passen-Garnitur mit Epaulettés. Schnitt: Nr. XVIII.



32. Tellerkragen. Schnitt: Nr. VII.



33-34. Kragen und Manschette. Schnitt: Nr. VI.

am anderen schneckenförmig umgenäht; dann befestigt man die Längsränder und dreimal die Bandfläche mit dem 1 cm breiten eingereichten Spitzchen, während das ebenfalls mit Spitze abschließende Plissé dem Längsrande untergefeht wird. Der Kragenteil verlangt 80 cm 6 cm breiten Bandes, das neben dem Halsanschlusse je zu 2-3 cm breitem Knöpfchen und großer Schlupse abzunähen ist. Eingereichte Spitze befestigt den unteren Rand und die Mitte des Bandes; das Plissé fügt sich verkrüppelt an den oberen Rand, fällt hinten fächerartig über die Puffen und endet vorn mit abgekehrten Querrändern, je 2 cm von der Mitte entfernt. Wie reizvoll das Jabot eine einfache Bluse ausstattet, zeigt Abb. 39.

32. Tellerkragen. — Schnitt: Nr. VII. — Aus weichem oder farbigem Leinen in doppelter Stofflage mit Leinen-Zwischenschicht sind die beiden Kragenteile nach Fig. 37-38 herzurichten. Von Stern bis Doppelpunkt fügt sich der Tellerkragen zwischen die Stoffteile des Bündchens. Stepplinien befestigen alle Naht-ränder. Knopflöcher.

35-34. Kragen und Manschette. — Schnitt: Nr. VI. — Das farbige Leinen unterbricht zierlich 1 cm breite Weißstickerei. Kragenbündchen, Fig. 33, und Manschette, Fig. 35, verlangen je vierfachen Stoff: doppelten Oberstoff und dazwischen eine Shirting- und eine kräftige Leinen-Einlage; die angefehten Jacken, Fig. 34 und 36, bestehen aus dreifacher Stofflage. Man schneidet die Jacken zunächst nur bis zur inneren feinen Linie, befestigt dann den Einsatz durch Steppsaum zwischen den Stofflagen und fäht ihn am Außenrande in gleicher Weise zwischen den doppelten Stoffsaum. Von 26 bis 27 und von 28 bis 29 werden die Jacken mit den Haupttheilen verbunden. Knopflöcher.



37. Kleid mit Epaulette-Kragen. Vorderansicht: Abb. 38. Schnitt: Kragen: Nr. XVII. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gralls-Normal-Schnitt I.

Einsätze (1 1/2 cm breit) und schwarzem Clifton-Krepp setzt sich eine reiche Garnitur zusammen, die jeder glatten Taille oder Bluse zu gute kommen kann. Der nach Fig. 84 zu schneidenden Grundform aus Batist befestigt man nach Maßgabe der Abb. 35-36 die Einsätze auf. Diese begleiten den Außenrand und wiederholen sich 1 cm davon entfernt; in dem schmalen, bis zum Taillenschluss niedergehenden Theil treffen die Einsätze unmittelbar zusammen, in den Epaulettés stoßen sie an einander und bilden oberhalb derselben eine spitze Zacke. Den 5 cm hohen Stehkragen begrenzen die Einsätze oben wie unten und wiederholen sich dazwischen quer in 3 cm großen Entfernungen. Nach Feststeppen der Einsätze wird der Stoff unterhalb derselben fortgeschnitten. 2 cm breite Krepp-Puffen — 5 cm Stoffbreite — umranden die ganze Garnitur.

37-38. Kleid mit Epaulette-Kragen. — Schnitt: Kragen: Nr. XVII; verwob. zum Rod: Beilage vom 1/3 96, Nr. III. — Zu Rod und Kragen aus modifarbenem Wollkrepp besteht die Bluse aus bunter indischer Seide, der Schleifenschmuck aus 9 cm breitem braunen Atlasband. Die Einrichtung des unbefetzten Rodes mit durchgehendem Futter und 25 cm hoher Gaze-Einlage geschieht in bekannter Weise. Auf glatter, vorn zu halber Futter-taille ist der Blusen-Oberstoff eingereicht. Für den weiten Ärmel ist, gleichfalls auf glatter Futter-Grundform, ein 110 cm weiter Stofftheil gereicht und gerafft zu ordnen; den unteren Ärmelrand nimmt ein 6 cm breites Bündchen auf. Dieses, wie den 4 cm hohen Stehkragen deckt in Schlupfen geordnetes Atlasband. Fig. 81-82 gelten Vorder- und Rückentheilen des interessanten Kragens, dem sich von x über y bis z das Epaulette, Fig. 83, der feinen Linie folgend, anschließt. Dem Kleide fest anzulegen oder als beliebige Vervollständigung desselben für sich bestehend zu tragen, verlangt der Kragen seidenes Futter und Gaze-Einlage; als Abschluss dient ein zierliches Passementerie-Börtchen aus Goldschmuck. Bandgürtel mit seitlicher Schärpe.



38. Vorderansicht zum Kleid, Abb. 37.

39. Anwendung des Jabot-Fichu, Abb. 31.



40. Toilette mit Spitzen-Garnitur und engen Ärmeln. Vorderansicht: Abb. 4. Schnitt: Epaulette und Rod: Nr. XIX.



41-42. Kleid mit Spitzenbündchen-Stickerei. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gralls-Normal-Schnitt II.

41-42. Kleid mit Spitzenbündchen-Stickerei. — Verwob. Schnitt: Taille: Beilage v. 1/4 96, Nr. I; Rod: Nr. XIX d. h. Beilage. — Dem ausdrucksvollen schwarzen Krepp-Gewebe gesellen sich schwarzer Atlas für Ärmel und Laß, Chantilly-Spitze für das Kragen-Arrangement, 9 cm breites Atlasband, schmale Perl-Passementerie und endlich die moderne weiße Spitzenbündchen-Stickerei auf Gaze-Grund. Bemerkenswerth an dem mit Seide gefüllten und zur Hälfte mit Gaze gefüllten Rod sind breite Falten, in 20 cm Länge abgestreift — je vier auf jeder Reckhälfte, — unterhalb welcher der Stoff, wie erschütterlich, aus-springt. Vorn unsichtbar mit Galen schließend, zeigt die Taille hier eine Schnebe, seitlich und hinten dagegen



38. Kleid mit Rüschen und Spitzen. — 39. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 40. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 41. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren.

ein etwa 17 cm breites Reifchen-Baumwolle, das mit Spitze gefüllt und mit Wapp geziert ist. In demselben Reifchen sind kleine Blumen und Blätter zu sehen. Die Länge des Reifchens beträgt 17 cm. Die Breite des Reifchens beträgt 17 cm. Die Länge des Reifchens beträgt 17 cm. Die Breite des Reifchens beträgt 17 cm.

38. Kleid mit Rüschen und Spitzen. — 39. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 40. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 41. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren.



42. Strickmäntel für kleine Mädchen.

42. Strickmäntel für kleine Mädchen. — 43. Strickmäntel für kleine Mädchen. — 44. Strickmäntel für kleine Mädchen. — 45. Strickmäntel für kleine Mädchen.

Endlich, welche hat die besten von allen gezeichneten Kostümen zu. Wenn wir die... 43. Strickmäntel für kleine Mädchen. — 44. Strickmäntel für kleine Mädchen. — 45. Strickmäntel für kleine Mädchen.



46. Kleid mit abgesetzter Taille. — 47. Kleid mit abgesetzter Taille. — 48. Kleid mit abgesetzter Taille.



49. Hut mit Schleier. — 50. Hut mit Schleier. — 51. Hut mit Schleier.



52. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren.

52. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 53. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren. — 54. Kleid mit Reifchen-Baumwolle für Mädchen von 10-12 Jahren.



55. Kleid mit abgesetzter Taille. — 56. Kleid mit abgesetzter Taille. — 57. Kleid mit abgesetzter Taille.

55. Kleid mit abgesetzter Taille. — 56. Kleid mit abgesetzter Taille. — 57. Kleid mit abgesetzter Taille.



57. Tricot-Bluse für Knaben. — Zu Spiel und Sport, wie zum Turnen ist für größere Knaben nichts praktischer als die Tricot-Bluse, die in verschiedenen Farben quergestreift vorliegt. Der untere, wie der Ärmelrand schließen mit breiten glatten Rändern in Patent-Strickerei ab. Der 15 cm lange Schliß in der hinteren Mitte erhält Knopfschluß. 4 cm breiter einfarbiger Kragen.



60. Spielschürze mit Stielstich-Stickerei für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. X.

58. Sporthemd für größere Knaben. — Rückansicht: Beilage, Fig. 52b. Verw. Schnitt: Nr. III. — Leicht gemusterter Lawn-tennis-Planell ist das übliche Material. Bei Verwendung des oben genannten naturgroßen Schnittes hat man den vorderen Rumpfteil bis zum Halsauschnitt glatt fortzuführen, sodas das

59. Oberhemd für Knaben von 12-14 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. III.

65-66 u. 75. Bluse für Mädchen von 12-14 Jahren und Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Zum Flachlegen. — Schnitt: Nr. XXIII u. XXIV. — Eine überaus praktische Einrichtung für Waschkleider, — die originelle Idee einer liebenswürdigen Verfertigerin, — bringen die Abb. 65-66 u. 75 zu übersichtlicher Darstellung. Wie die ausgebreitete Ansicht der Bluse, Abb. 63, erklärt, vermitteln durch Knopflöcher geleitete Bänder den Anschluß der Blusenteile an eine glatte, passgenau belledete Futtertaile (siehe Abb. 66), — zum Waschen und Plätten kann demnach das Kleidungsstück ganz flach ausgebreitet werden. Die Einrichtung der Bluse zeigen die Abb. 73 u. 66 auf ein ganzes Kleidchen angewendet; Fig. 92 und Fig. 93 lehren für beide Modelle das Zuschneiden der Blusen- und Ärmeltheile. Nachdem Vorder- und Rücktheile durch französische Nähte verbunden, und die Ärmel den Zeichen entsprechend angefügt wurden, languetirt man die oberen Ränder im Zusammenhange mit den Ärmelrändern mit abstechemem Garn. Dann werden in gleichmäßigen Entfernungen, 2 cm unter dem Languetten-Rande, 2 cm lange Knopflöcher geschürzt, durch die Seidenband in der Farbe der Languetten zu leiten ist. Unter dem Band hat man hin und wieder kleine quer eingeschnittene Knopflöcher anzubringen, denen die Knöpfe auf der Futtertaile entsprechen. In gleicher Weise ist der untere Rand der Ärmelpuffe zum Ausknöpfen auf den glatten Ärmeltheilen einzurichten. Zugbänder machen die unteren Blusenränder anschließend. Besonders hübsch als Ergänzung der Bluse für größere Mädchen ist eine Passenbekleidung aus Stickereistreifen und Spitzen-Einsätzen, wie sie Abb. 65 zeigt. An dem Kleidchen Abb. 73, erscheint der sichtbar werdende Taillenteil mit Spitzenstoff überlegt. Die Vertheilung der zur Befestigung nötigen Knöpfe ist aus Abb. 66 ersichtlich. In zierlicher Weise wiederholt sich der Handburchzug auf dem angelegten, 210 cm weiten, 50 cm langen Rückchen.

wirkt die einfache Form des Morgenrocks mit Watteau-Falte immer am vornehmsten. Nach Fig. 53-57 schneidet man Satin-Futter und Oberstoff zu, wobei man letzterem, der feinen Linie auf Fig. 54 gemäß, die Watteau-Falte zugiebt. Die vorderen Ränder schließen in ganzer Länge durch untergelegte, 4 cm breite Knopfleisten und Perlmutter-Knöpfe; den Innenrand der Schleppe stützt ein 10 cm breites Plissé aus Futterstoff. Reifalten machen die Mehrweite der Watteau-Falte am Halsauschnitt dem Futter anschließend. Für den faltenreichen Ärmel giebt Fig. 55 das Futter, die Schnitt-Methode, Fig. 56, den Oberstoff. Letzterer wird nach Kreuz und Punkt auf Kugelhöhe gerostet, und, Stern auf Stern treffend, auf dem Futter festgenäht. Der zierliche Kragen ist ganz für sich bestehend aus gesticktem Cécru-Batist, weichem Batist und gelben, 2 cm breiten Valenciennes nach dem naturgroßen Schnitt, Fig. 58-59, zusammenzustellen. Feine Linien bezeichnen auf dem Einsatzteil das Aufsehen der eingereichten Spitzchen; an der Seite fügen sich zwischen die Längs-Einsätze in gleichmäßige Säumchen abgenähte weiße Batist-Theile. Zwei je 135 cm lange, 14 cm breite gestickte Batist-Volants umgeben eingereicht, je von Stern an, den Außenrand. Stehtragen aus gesticktem Einsatz mit Spitzchen. Im Nacken reiches Gefälte aus plisirtem Krepp mit Spitzchenabschluß; 6 cm breites Atlasband für Gürtel und Schleife.



63. Flachgelegte Ansicht der Bluse, Abb. 64-65. Schnitt: Nr. XXIV.

66. Unterkleid zum Kinderkleid, Abb. 73.

61-62. Einzelansichten zum Niederkleid für Mädchen von 9-11 Jahren, Abb. 72.

68. Rückansicht zum Mädchenkleid, Abb. 43. 69. Rückansicht zum Knabenanzug, Abb. 70-71. Schnitt: Nr. V.



67. Morgenrock mit Watteau-Falte. Rückansicht: Abb. 56. Schnitt: Nr. XI.

64-65. Bluse zum Flachlegen für Mädchen von 12-14 Jahren. Flachgelegte Ansicht: Abb. 63. Siehe auch Abb. 66 u. 73. Schnitt: Nr. XXIV.

Chemiset fortfällt; den vorderen Rand deckt eine 4 cm breite, doppelt gesteppte Schlusssalte. Die leicht spitze Form der Rückenpasse zeigt die Rückansicht, Fig. 52a. Das 2 1/2 cm breite Kragenbündchen nimmt den vorn 6 cm breiten Amlegetragen auf. Beiden Brustseiten sind 12 cm breite Taschen aufgesteppt, auf denen Steppstichreihen Klappen imitieren. Steppsäume schränken den vorderen Ärmelrand auf Handweite ein. Knopfschluß.

59. Oberhemd für Knaben von 12-14 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. III. — Aus Schirting oder Gertonne zu fertigen, entspricht das Hemd für größere Knaben genau dem Herrenhemd. Fig. 14 schreibt den vorderen, wie den hinteren Rumpfteil vor. Ersterem wird das Chemiset eingesetzt, das man, nach Fig. 15, aus zweifadem Stoff mit trägtigerer Einlage herstellt. Die Rückenpasse, Fig. 16, nimmt zwischen ihre doppelte Stofflagen den eingereichten oberen Rand des Rückentheiles auf. Stehtragen, Fig. 19, und Manschette, Fig. 18, aus doppeltem Stoff mit Leineneinlage, werden, den Zeichen entsprechend, dem Halsauschnitt, resp. dem Ärmelrande aufgesteppt. Stepplinien und Knopflöcher.

60. Spielschürze mit Stielstich-Stickerei für Kinder von 2-4 Jahren. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. X. — Nach der Schnitt-Übersicht, Fig. 42, gewinnt man den naturgroßen Schnitt für die aus farbigem Kattun oder Leinen zu fertigende Schürze. Feine Linie bestimmt die Größe der Tasche, auf welcher die kleinen Figuren in leichter Stickerei ausgeführt werden. Schwan, Rabe und Knabe mit Stedenpferd zeichnen Fig. 43-45 vor, die einfachen Formen der anderen Säckelchen sind unschwer selbst aufzuzeichnen. Contouren und Füllung hat man im Stielstich mit buntfarbigem Garn zu sticken. Rother Schweizer-Kattun faßt in 1 cm Breite die aufzustepende Tasche, wie den oberen Rand und die Ärmel-löcher der Schürze ein; die Seitenränder und der untere Rand werden schmal gefäumt. Im Taillenschluß setzen neben den Seitennähten je 72 cm lange, 7 cm breite Leinensstreifen als Schärpenbänder an; 35 cm lange, 2 cm breite rotte Seidenbänder bilden die Ähself. Knopfschluß.



70-71. Anzug (Jade und Wehe) für Knaben v. 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 69. Schnitt: Nr. V.



72. Niederkleid mit Bluse für Mädchen von 9-11 Jahren. Einzelansichten: Abb. 61-62. Schnitt: Nr. XVI.

69-71. Anzug (Weinkleid, Weste und Jacke) für Knaben von 6-8 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Aus feinem mittelbraunen Cheviot bestehen Weinkleid und Jacke, dazu wirkt sehr elegant die Weste aus weißgelbem Piqué. Das Weinkleid, Fig. 24, erhält durchgehend gestreiftes Körperfutter und tritt in einen 5 cm breiten Bund aus Oberstoff und Futter. Die Rückenteile der Weste, Fig. 26, bestehen aus doppeltem Futterstoff, die Vordertheile, Fig. 25, verlangen Schirting als Futter für den Piqué. Beim Zusammennähen von Rücken und Vordertheilen laut Zahlen ist darauf Fig. 26 angegebene Schnallgurt aus doppeltem Futterstoff einzufügen. Nachdem der Kragen aus Futterstoff von 12 bis 13 der Weste angenäht ist, hat man ihn im ganzen bis zur feinen Linie auf Fig. 25 mit Oberstoff zu bekleiden. Stepplinien sichern die Ränder. Perlmutter-Knopfe. Abb. 69 bietet die Rückansicht der Jacke, die brauner Cloth füttert bis auf die Ärmel, welche Körperfutter wie das Weinkleid erhalten. Kragen, Fig. 31, und Vordertheil, Fig. 28, sind noch mit Weinen-Einlage zu versehen, während die Revers, Fig. 32, ganz ohne Futter bleiben. Der Kragen, mit dem Revers von 22 bis 23 zusammengefügt, wird von 24 über 22 bis 25 aufgesetzt. Die Außenränder, wie den Ärmel, Fig. 30, bestehen fünfmal abgesteppte Tuchstreifen von 1 1/2 cm Breite. Stepplinien um den Tascheneinschnitt.

72 u. 61-62. Niederkleid mit Bluse für Mädchen von 9-11 Jahren. — Schnitt: Nr. XVI. — Niederkleid und Bluse sind an der Vortage aus dem gleichen hellblauen Wollstoff gefertigt, doch kann der Anzug durch verschiedene Blusen variiert werden, — besonders festlich durch eine solche aus weißem Batist oder Mull (siehe Abb. 43 u. 68). Die Fig. 78-80 geben den natur-

großen Schnitt des Niederkleides, dessen Kosttheile nach der beigelegten Schnitt-Methode zu vervollständigen sind. Gleichfarbiger Satin füttert die Theile durchgehend, jeder Theil erhält außerdem eine 40 cm hohe Gaze-Zwischenlage. In der hinteren Mitte sind zwischen zwei eingefügten Fischbein Schnürlöcher für den Schnürschluß vorzusehen, wie es deutlich aus der Innenansicht, Abb. 61, hervorgeht; eine 5 cm breite untergelegte Patte aus doppeltem Oberstoff reicht bis Ende des vom Taillenschluffe abwärts 15 cm langen Schließes. Von u bis u schiebt sich in der hinteren Mitte eine schmale Falte unter. Den oberen Rand des Nieders schließt starke blaue Seidenschnur ab. 5 cm breites Atlasband bildet die Achselbänder, die auf den Schultern zu vollen Schleifen gebunden werden. Abb. 62 zeigt die Bluse einzeln. Wie ersichtlich, ist der Oberstoff auf dem Satin-Futter passgenau, d. h. soweit die Bluse unter dem Niedere hervortritt, in 8 cm breite Längsfalten gezogen, sodass sich Quersalten bilden. Um den Halsausschnitt 3 cm breite gezogene Rüsche aus doppeltem Stoff. Glatte Ärmel- oder Puffärmel.

74 u. 77. Blusenkleid mit gestickter Passe. — Verwob. Schnitt: Nr. IX d. h. Beilage. — Wieder eines der in mehreren Farben vorräthigen Saison-Kleider, besteht die Vortage aus weiß und blauem Piqué mit angewebten, 3 1/2 cm breiten Befahstreifen; auf der Passe aus weißem Piqué erscheint das Muster in blauer Kurbelstickerei. An dem ohne Futter hergestellten Rock (siehe oben genannten Schnitt) bedecken Befahstreifen die seitlichen Röhre und den Bund. Die Blusentaille schließt in der hinteren Mitte. Auf glatten



75. Strand- oder Sportkleid mit Matrosen-tragen. Rückansicht: Abb. 76. Schnitt: Kragen: Nr. VIII; verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

74. Blusenkleid mit gestickter Passe. Rückansicht: Abb. 77. Gratis-Schnitt: 45 cm obere Taillenweite.



80. Stoffhut für kleine Mädchen.

81. Runder Hut mit Fliederkrone.

Futter fügen sich der 12 cm breiten Passe eingereiht die 30 cm breiten Ärmeltheile an; die Anordnung der Garnitur-Streifen lehnen die Darstellungen. 5 cm hoher gestickter Stehtragen mit Radenschleife aus gemustertem Stoff. Einfacher Keulenärmel.

75-76. Strand- oder Sportkleid mit breitem Matrosen-tragen. — Schnitt: Kragen: Nr. VIII; verwob. zu Taille und Rock: Nr. IX d. h. Beilage. — Flotte und dabei volle Bewegungsfreiheit sichernde Form machen die Vortage zu einem mustergültigen Spiel- oder Sportgewand, das man nach Belieben in leichtem Flanell oder in Piqué ausführt. An dem Modellkleid aus blau-weiß gestreiftem Piqué besteht der breite doppelte Matrosen-tragen aus dunkelblauem und weißem Stoff. Fig. 39 giebt den naturgroßen Schnitt; die Schnittlinie gilt dem weißen, die feine glatte Linie dem blauen Kragen. Beide Kragen sind je für sich mit Schirting abzufüttern. Weiße Soutache stellt das zierliche Krabesthen-Muster her, mit den kleinen Schiffen in den hinteren Kragenecken. Schiffer-Gravate aus doppelten schwarzen Seidenstreifen von 11 cm Breite zu 60 und 45 cm Länge. Für die einfache Blusentaille ohne Steh-tragen ist der verwendbare Schnitt maßgebend. Glattes weißes Futter giebt dem losen Oberstoff Halt; den vorderen Schluß deckt ein 12 cm breiter Lapp, der ohne Stehtragen glatt am Halse abschließt. Der Ärmel aus einem 55 cm langen, 105 cm weiten Stofftheil tritt in ein 5 cm breites doppeltes Bündchen.



73. Kleid mit Bluse zum Flachlegen für Mädchen von 6-8 Jahren. Unterkleid einzeln: Abb. 66. Siehe auch Abb. 65. Schnitt: Nr. XXIII.

80. Stoffhut für kleine Mädchen. — Die einfache Herstellung des reizenden Hütchens erfordert zunächst eine Gaze-Grundform, bestehend aus einem 5 1/2 cm hohen Rand — 46 cm Kopfwerte —, zwischen dessen doppelte Stofflage der leicht angehaltene Boden aus einer im Durchmesser 21 cm großen Rundung tritt. Für die krause Gutztempe ist dann ein 24 cm breiter, 150 cm langer Schrägstreifen aus weißer Pongé-Seide doppelt zu nehmen, längs der Schnitt-ränder zweimal über Traht einzureihen und mit dem Gaze-Kopf zu verbinden, worauf man diesen mit einer im Durchmesser 50 cm großen Rundung aus weißer, bunt geblümter Seide bekleidet; vier doppelte Tüll-falten schränken den Rand auf die Kopfwerte ein. Die seitlich angebrachte Schleife aus 6 cm breitem weißen



82. Kleid mit Revers. Rückansicht: Abb. 78. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung.

83. Tisch mit dreieckiger Platte. Tischplatte: Abb. 87.

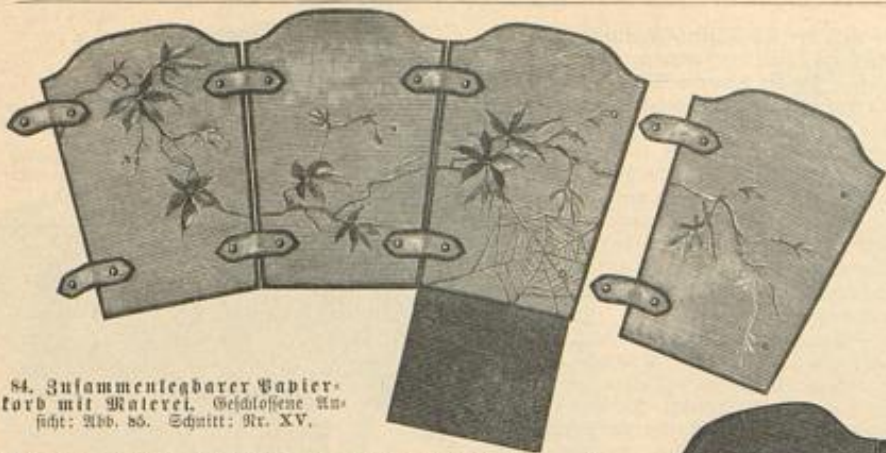


76. Rückansicht zum Kleid. Abb. 75.

77. Rückansicht zum Kleid. Abb. 74.

78. Rückansicht zum Kleid. Abb. 82.

79. Rückansicht zum Kleid. Abb. 46.



84. Zusammenlegbarer Papierkorb mit Malerei. Geschlossene Ansicht: Abb. 80. Schnitt: Nr. XV.

Taschentuch besteht aus sechs Schlupfen und zwei Enden — je 12-13 cm lang —, die in der vorderen Mitte unterhalb der Krempe befindliche Schleife aus fünf, je 8 cm langen Schlupfen. Den Huttopf füttert Marzelline.

81. Runder Hut mit Glitterkrone. — Den 7 cm hohen Kopf des sehr distinguirten schwarzen Strohhutes überragt kronenartig eine 7 1/2 cm breite flitterbesetzte Korbhaare-Spitze, leicht gefaltet angelegt. Um die vorn 11, hinten 8 cm breite Krempe legt sich ein 67 cm breiter, 170 cm langer, gefalteter weißer Tüllstreifen, der links in drei, rechts in zwei Schlupfen rosettenartig geordnet ist; ein gleich breiter schwarzer Tüllstreifen begleitet, dem Rand der Krempe leicht angeheftet, den weißen. Schwarz-weißer Reihertuff.

82 u. 78. Kleid mit Revers. — Verwob. Schnitt für die Futtertaile: Beilage vom 1/5 96, Nr. 1, für den Rock, Nr. IX der heut. Beilage. — Revers und Laiz aus Batist und Spitze statten das hellgraue Alpaca-Kleid wirksam aus. Die im Rücken schließende Futtertaile wird zunächst 12 cm breit glatt mit Oberstoff bekleidet; darüber legt sich der Laiz aus 5 cm breitem doppeltem Batiststreifen mit angelegter schmaler Valenciennes-Spitze und Stehragen in gleicher Anordnung. Den nur im Taillenschluß einzureihenden Blusenteilen werden 16 cm breite Revers angefügt, die sich in erschütterlicher Weise aus Batist, Einfay und Spitze zusammensetzen. Je ein aufgelegter Blumenzweig aus Spitze deckt von jeder Seite die eingereichte Stoffpartie. Halblange, 110 cm weite, durch Gaze geflügelte Kermelpuffe. 6 cm breiter weißer Atlas-Gürtel mit Schleife in der hinteren Mitte. Glockenrock mit leichtem Alpaca-Futter und 50 cm hoher Gaze-Einlage.

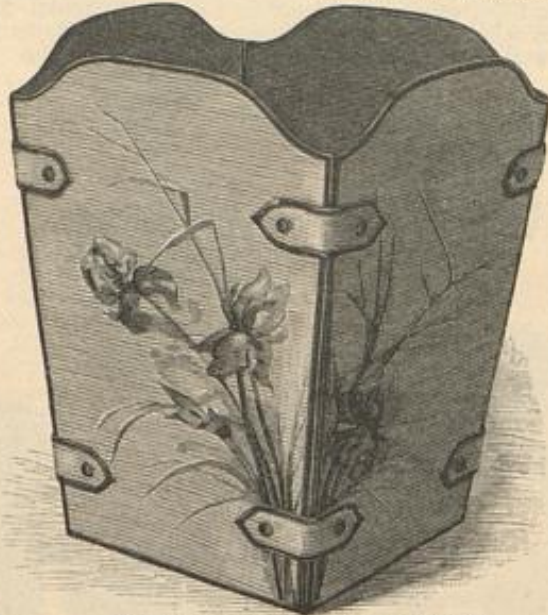
84-85. Zusammenlegbarer Papierkorb mit Malerei. — Schnitt: Nr. XV. — Mit ein-

Ausstattung des Hockers vereinigt geschickt zwei verschiedene Techniken; doch genügt auch die Kerbschnitt-Arbeit allein, wenn die Kunstfertigkeit für die Brandmalerei nicht ausreicht. Wir bieten die Vorzeichnungen für den Kerbschnitt, und zwar mit Fig. 46 die Hälfte der kleinen Ecke des Sitzes, mit Fig. 47 die Hälfte der nach unten gerichteten Jacke der einen Wandfläche, und mit den Fig. 48-49 die Bogenverzierung der anderen, nebst einem Teil der aufsteigenden Vorte, sowie die obere Eckfigur. Nach den folgenden Maßen kann jeder Tischler den Hocker herstellen. Die 2 cm starke Platte für den Sitz hat 29 cm im Quadrat und ist ringsum 1 1/2 cm breit abgeschragt, sodas für die verzierte Fläche 26 cm im Quadrat bleiben. Jede Seitenwand ist 40 cm hoch, oben 19 cm, unten 27 cm breit; die ganze Höhe des Ausschnittes beträgt 15 cm, seine größte Breite 16 cm. Je zwei der vier Wände erhalten die gleiche Kerbschnitt-Verzierung, die Blumenzweige erscheinen dagegen auf jeder Fläche verschieden. Die aus dem geschweiften Ornament herauswachsenden Blumen sind mit tiefen Contouren gebrannt, die Adern etwas feiner, die Schatten schraffirt und leicht gebräunt durch Gegenhalten des glühenden Stiftes. Nach Vollendung des Kerbschnittes wie der Brandmalerei übergeht man die Flächen zunächst leicht mit hellbrauner Beize, wobei die Blumen und die Knospen auszusparen sind; hierauf wird das Blattwerk, sowie der Kerbschnitt zum zweiten Male gebeit und schließlich dieser allein zum dritten Male, wodurch man das wirksame Abtönen des Grundes erzielt.

Verzichtet man auf die Brandmalerei, so genügt für die inneren Flächen einmaliges Beizen; jedenfalls müßten dann aber alle vier oder doch mindestens zwei Ecken der Sitzplatte das Kerbschnitt-Ornament erhalten.

87 u. 85. Tisch mit dreieckiger Platte. Intarsia-Imitation. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 94. — Brand- und Aquarell-Malerei, zum Theil durch Beizen unterstützt, vereinigen sich zu einer Wirkung, die fast der Intarsia- oder Einlege-Arbeit gleichkommt. Sämtliche Contouren sind mit dem Brennstift zu ziehen, ebenso die Adern der Blätter und Blumen, wie die Schraffirungen der Bänder. In sattem Braun markirt sich der Grund, von dem sich die Rosenblumen roth und gelblich abheben; die Blätter sind grün schattirt. Dunkelbraun erscheinen auch die Bänder mit getheilten Enden und der Außenrand der Platte; der Streifen, auf dem die Bänder liegen, bleibt holzfarben. Fig. 94 giebt den Blumenzweig und die Hälfte eines Bandes naturgroß, sodas sich die Form der Platte leicht hieraus wie aus den folgenden Maßen constituiren läßt: von Ecke zu Ecke in gerader Linie mißt die Platte 48 cm, an den schmalen Seiten 12 1/2 cm Breite und von der Mitte einer Schmalseite bis zur Mitte der Biegung 45 cm. Der helle Streifen ist gleichmäßig 3 cm breit. Nach vollendeter Malerei ist die 3 cm starke, doppelt geteichte Platte zu poliren, wodurch die Arbeit der Intarsia noch ähnlicher wird. Wie aus Abb. 83 hervorgeht wird die Tischplatte von drei gedrehten Füßen getragen, die scheinbar durch eine Kugel (32 cm Umfang) hindurchgehen; der untere Theil der Füße mißt 44 cm; die oberen, 32 cm langen Theile sind in einen dreieckigen Rahmen eingeleimt, auf dem die Tischplatte befestigt ist.

88. Wandteller mit bemaltem Holzbrand. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 96. — Fast flach, nur in der Mitte ein wenig vertieft, hat der Wandteller bei 16 cm Mittelstärke 27 cm Durchmesser. Der innere Rand wird durch tiefen, tief gebrannten Punkte markirt, die auch die kleinen Halbkreise auf dem Tellerrande bilden. Sämtliche Contouren des Hopfenzweiges, wie die Ornamente auf dem Rande sind mit glatten,



85. Zusammenlegbarer Papierkorb. Ausgedrehte Ansicht: Abb. 81. Schnitt: Nr. XV.



87. Dreieckige Platte zum Tisch, Abb. 83, Intarsia-Imitation. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 94.



88. Wandteller mit bemaltem Holzbrand. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 96.



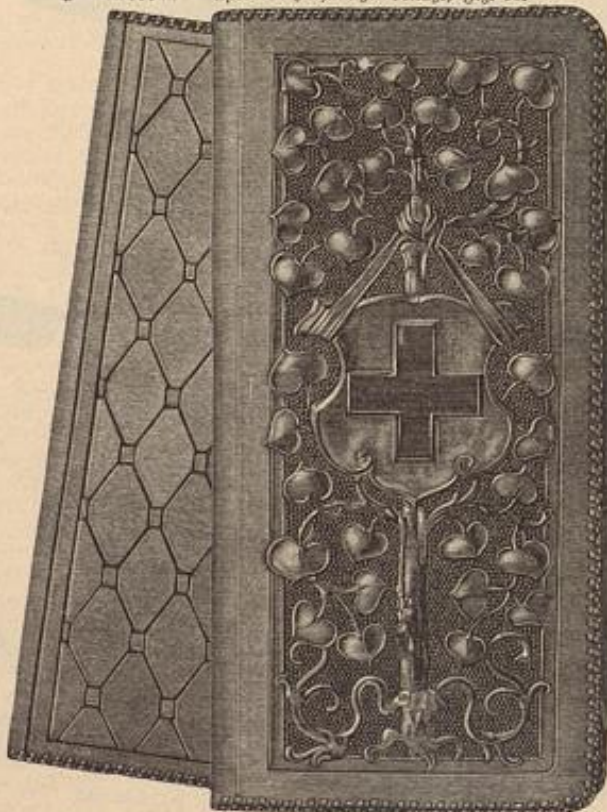
86. Hocker mit Kerbschnitt-Arbeit und Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46-49.

fachen Mitteln ganz selbst herzustellen und mit etwas Kunstfertigkeit wirksam auszustatten ist der originale Papierkorb. Abb. 84-85. Auf kräftigem Gobelin-Weinen zeigt die flach ausgebreitete Ansicht, Abb. 84, eine Weinblätter-Ranke gemalt, die in graziosen Linien alle Theile überzieht; an dem zusammengefügten Korbe, Abb. 85, ist es ein Strauß Feis, der, an einer Kante aufsteigend, sich nur über zwei Felder ausbreitet. Man führt die Malerei mit Gobelin- oder gewöhnlichen Aquarell-Farben aus, bunt oder einfarbig. Der Papierkorb selbst ist ohne Verzierung käuflich. — die eigene Herstellung erleichtert die Schnitt-Methode, Fig. 77. Man schneidet vier Wände, je aus dem Gobelin-Weinen und rothem Lederluch für das Futter, wobei ein Wandtheil im Zusammenhang mit dem im Quadrat 20 1/2 cm großen Boden, und der diesem gegenüber liegende Wandtheil um 2 cm länger zu schneiden ist (siehe die feine Linie auf Fig. 77). Zwischen die doppelten Stofftheile schieben sich gleich große Carton-Theile, worauf jede Wand ringsum mit einem schmalen rothen Lederstreifen eingefast wird. Der 2 cm breite, durch Carton gesteuerte Stoffstreifen am unteren Rande der einen Wand legt sich nach innen um und dient dem Boden als Halt. Aus Weinen und Leder mit Einfassung fertigt man auch die 12 cm langen, 4 cm breiten zugeschnittenen Patten, die je mit einem Ende bei Stern auf einer Wand befestigt werden und mit dem anderen Ende auf die nächste Wand bis Doppelpunkt übergreifen; dies geschieht mittelst einer knopfartigen Mechanik, wie sie vielfach an Herren-Handschuhen als Schluß üblich ist.

86. Hocker mit Kerbschnitt-Arbeit und Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46-49. — Die reiche, originelle

mehr oder weniger tiefen Strichen gebrannt; ebenso erscheint die Schrift kräftig und breit ausgeführt. Die Mittelstärke zeigt den naturfarbenen Holzgrund, von dem sich die Hopfenblüthen grün-gelblich, die Blätter dunkelgrün abheben. In Dunkelgrün ist auch der Tellerrand gehalten, mit Ausnahme der Halbkreise, welche in hellem rötlichen Orange leuchten. Der eingebrannte Spruch lautet: „So's Dich freut, mia's mit reut.“ Zum Ausmalen der Flächen bedient man sich der Aquarell-Farben, die bei den Blumen und Blättern nur lastend anzuwenden sind, damit die Structur des Holzes sichtbar bleibt.

89-90. Recept-Block mit Lederschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50. — Das Genser Kreuz bestimmt die Vorlage für den Gebrauch des Arztes, — dem alten heraldischen Lindenbaum kann sich aber auch ein Wappen oder Monogramm gefellen. Die im Zusammenhang herzustellenden Deckelstücken erfordern ein Stück Rindleder von 19 cm Höhe zu 20 cm Breite, von welcher 2 cm auf den Rücken und je 9 auf jeden Deckel entfallen. Fig. 50 giebt die Vorzeichnung der ziemlich hoch zu treibenden Verzierung; der Grund innerhalb der glatten Begrenzungslinie ist mit der feinsten Perlpunze zu schlagen. Wir erinnern daran, daß man stets von unten nach oben, oder von rechts nach links punzt, niemals umgekehrt. Außenrand und Rücken bleiben glatt. Das Kreuz wird mit Velfarbe roth ausgemalt; die Ränder des Schildes, wie der Blätter und des Stammes sind durch Goldbrunze zu erhöhen. Nach Gefallen kann man die Rückseite auch ornamentiren durch feine Doppellinien, wie es Abb. 90 zeigt. Die Innenseite des Deckels erhält eine flache Lasche aus braunem Atlas, die je nach der Bestimmung des Blocs zur Hälfte abgesteipt wird und Englisch Pflaster, Pulver u. dergl. aufnehmen kann. Lederriemen von 1 mm Breite sind languettenförmig in den Rand geflochten. Eine breite Lederhülle nimmt den Bleistift auf. Ausführliche Anleitung des Lederschnittes, einschließlich Beizen und Bemalen, finden die Leserinnen in „Häusliche Kunst“, Lief. 6-7.

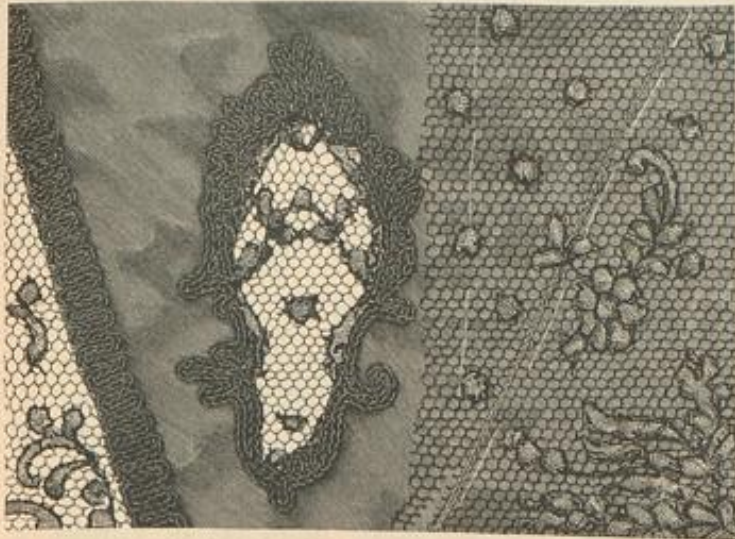


89-90. Recept-Block mit Lederschnitt-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 50.

Schneiderei und Putz.

91. Incrustiren von Spitzen. — Besonders reizvolle Wirkung wird an dem elegantesten Toiletten-Genre dieser Saison erzielt durch „Incrustiren“ von Spitzen, — das heißt, man fügt glatte Spitzenstücke dem Stoff durchbrochen ein oder an. Ein hervorragend schönes Beispiel dieser modernen Ausstattungs-Art zeigt der Mantel, Abb. 53-54 der heutigen Nummer, dessen Peterine das

einzelne Medaillons dem Stoff feinartig incrustirt. Sehr hübsch wirkt es auch, wenn man die Spitze von der Rückseite des Stoffes aus incrustirt, sodass die Stoffränder der Spitze aufliegen. Sorgfältiges Plätten, wobei ein Verziehen oder gar Ausfasern der Stoffränder vermieden werden muß, giebt dem Ganzen erst die Vollendung. Ueber die neuen Nermelformen. — Es ist merkwürdig, wie schwer sich das Auge an die von der Mode sehr energisch vorbereiteten engen Ärmel gewöhnt; einstweilen nimmt denn auch die Ärmelweite nur sehr langsam ab. Um einen ganz allmählichen Uebergang zu schaffen, läßt man zunächst die stark austragenden Nermelfalten fort, damit der weichfallende Stoff möglichst eng zusammengefasst werden kann. Daraus erklärt sich, daß die Schmitze noch immer recht umfangreich sind, — die Reueit beschränkt sich im allgemeinen darauf, daß der Oberstoff bis etwa 10 cm über dem Ellbogen genau dem Futter entsprechend anliegt. Da, wo bereits der ganze Ärmel eng ist, — d. h. der übliche Futterärmel ganz glatt mit Oberstoff besetzt, — wird die fehlende Stoff-Fülle durch eine reiche Garnitur ersetzt, wie z. B. auf Abb. 4 u. 10 d. heut. Nr. Allmählich dürfte diese Garnitur dann immer mehr zusammen schrumpfen, bis die Achsellinie immer reiner zur Geltung kommt.



91. Incrustiren von Spitzen.

naturgroße Detail, Abb. 91, entnommen ist. Man incrustirt selbstredend nur gute Spitzen, — entweder Handarbeit oder gebiegene Imitationen, für die unsere Industrie so dankenswerth sorgt. Beim Einfügen ist auf die Musterung zu achten, die mit ihren Ranken oder Arabesken in die Stoffzacken eingreifen muß. Dem zu befestigenden Stoff wird die Spitze recht sorgfältig glatt aufgeschleift; — an unserer Vorlage tritt der Rand der angelegten Spitze etwa 10 cm in den Stoff hinein, es sind deshalb bei Rundungen leichte Falten vorzusehen, damit sich der Rand nach dem Ausschneiden nicht spannt. Man befestigt nun die Spitze, den in Zacken aufsteigenden Blütenranken folgend, durch zackenförmig hin und her geleitete Kettenfische, die, wie an der Vorlage, die Maschine ausführt, oder mit Lanquetten und schneidet dann auf der oberen Seite die überstehende Spitze, auf der Unterseite dicht daneben den Stoff fort. In gleicher Weise werden vorher sorgfältig aus der Spitze ausgeschnittene,

des Vogelnetzes auf Taillenteilen und Rockrand durch die Einfachheit der Form, wie des Materials fein ausgeglichene. Leuchtend gelbem Piqué erscheint die originelle Musterung aufgedruckt. Breite weiße Couture-Stiche in doppelter Reihe begleiten die Bordüre um den Rand des in tiefe Falten sich gebenden Wellenrocks, schließt das Spitze-Serpentine-Schößchen der Taille, wie die Revers, die glatten Achselpatten und die Ärmel ab. Ueber das Chemiset aus glattem Piqué fällt ein Jabot aus plissirtem weißen Seiden-Muffelin. Den großen, mit eingereicherter weißer Gaze bezogenen Hut der Rückfigur garniren Schuppen aus Gaze und gelbem Atlasband nebst buntfarbigem Blumentaus; das flotte Watrofenhütchen der zweiten Figur ist mit schwarzem Sammetband und Feder-Pöfen hübsch ausgestattet, dazu dort der Schirm aus gelbem plissirtem Krepp mit weißer Bauschleife, hier der glatte seidene en tout cas.

Beschreibung des Modenbildes auf Seite 42 der „Unterhaltungs-Beilage“.

Toilette für Bade-Orte etc. — Phantastische, ja sogar extravagante Toiletten-Erscheinungen, die in den Straßen der Stadt von der vornehmen Frau täglich vermieden werden, sind in den eleganten Luxusbädern und besonders am Strand durchaus gestattet. An der Vorlage wird das stark Auffallende des Vogelnetzes auf Taillenteilen und Rockrand durch die Einfachheit der Form, wie des Materials fein ausgeglichene. Leuchtend gelbem Piqué erscheint die originelle Musterung aufgedruckt. Breite weiße Couture-Stiche in doppelter Reihe begleiten die Bordüre um den Rand des in tiefe Falten sich gebenden Wellenrocks, schließt das Spitze-Serpentine-Schößchen der Taille, wie die Revers, die glatten Achselpatten und die Ärmel ab. Ueber das Chemiset aus glattem Piqué fällt ein Jabot aus plissirtem weißen Seiden-Muffelin. Den großen, mit eingereicherter weißer Gaze bezogenen Hut der Rückfigur garniren Schuppen aus Gaze und gelbem Atlasband nebst buntfarbigem Blumentaus; das flotte Watrofenhütchen der zweiten Figur ist mit schwarzem Sammetband und Feder-Pöfen hübsch ausgestattet, dazu dort der Schirm aus gelbem plissirtem Krepp mit weißer Bauschleife, hier der glatte seidene en tout cas.

Bezugsquellen.

Seiden- und andere Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gords, W, Leipzigerstr. 36; A. Krosche, Dresden, Ritzmarkt 26; Jungmann u. Keffe, Wien I, Albrechtsplatz 3 (Reue Moden).
 Nur Seidentoffe: Richard u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; Adolf Griebler u. Co., Zürich; van Eten u. Reussen, Krefeld; Schweizer u. Co., Luzern; Herzmanns, Wien, Mariahilferstr. 38.
 Kostüme: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 51); J. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 74, 75, 76, 77); H. Aders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1-4, 37, 38, 40, 41, 42, 46, 56, 60, 67, 82); G. u. E. Spitzer, Wien I, Körntnering 12 (Reue Moden).
 Hüten: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 51).
 Mäntel: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 20, 21, 22); M. Danjal, Wien I, Kolowratring 7 (Abb. 53, 54, 91); „Au prix fixe“, Wien, Graben 18 (Reue Moden).
 Schirme: H. Ball, W, Jägerstr. 23; J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 20).
 Hüte: S. Kanasse, W, Friedrichstr. 72a (Abb. 80); B. Leudtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 52); E. Hartlieb, SW, Marktgrabenstr. 32 (Abb. 47); E. D. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 75); G. Schön, Jamin, W, Postdammerstr. 21 (Abb. 74); Müller u. Bendig, C, Werderischer Markt 7 (Abb. 81); M. Widdelburg „Für Hut-Königin“, Wien, Mariahilferstr. 27 (Reue Moden).
 Taillen-Garnituren, Kragen und Manschetten: J. Vanbauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 35, 36); Müller u. Bendig, C, Werderischer Markt 7 (Abb. 31); J. Michaelis, W, Postdammerstr. 43 (Abb. 32, 33, 34, 56, 67); M. Levin, C, Hauptvogel-Platz 1.
 Webefäden: F. E. Radge, W, Köhlerstr. 27/28; J. Beer, C, Jerusalemstr. 27 (Abb. 24, 25); J. Henel, Breslau, Am Rathaus 26 (Abb. 23).
 Raffinements: M. Schöneberg, W, Leipzigerstr. 91 (Abb. 27, 28).
 Kinder-Garderobe: W. Wolf, Baby-Bazar, W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 45, 60); E. Schüller, W, Werderischer Markt 2-3 (Abb. 43, 68); E. Bette, Bud u. Lachmann, W, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 69, 70, 71); J. Henel, Breslau, Am Rathaus 26 (Abb. 44).
 Wäsche-Gegenstände für Knaben: E. Bette, Bud u. Lachmann, W, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 57, 59); Bazar Nürnberg, W, Französischer 20 (Abb. 58).
 Handarbeiten: Geism. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 29, 30, 84, 85); Bette-Berein, SW, Königgräferstr. 90 (Abb. 13); S. Dirichwald, Hohensöllern Kaufhaus, W, Leipzigerstr. 117/118 (Abb. 18, 19); Jrl. W. Peter, Königsberg i. E., Mittel Traubeim 4 (Abb. 17).
 Kunstgewerblides: G. Kulte, W, Leipzigerstr. 111 (Abb. 89, 90); Berein Hienertorf, W, Köhlerstr. 73 (Abb. 83, 87); Anhalt für Kunstgewerbe und Frauen-Erwerb, Füsseldorf, Oelshausstr. 13 (Abb. 7-9); Jrl. A. Müller, Gombau i. B. (Abb. 88); Jrl. Th. Dumbert, W, Magdeburgerstr. 10 (Abb. 86).
 Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Jrl. S. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.
 Kauter-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Jrl. E. Riemann, W, Steglitzerstr. 4; Jrl. J. Neutenther, München, von der Tannstr. 7.
 Kauter-Schablonen: Jean E. v. Wedell, SW, Halleischerstr. 4.

Abonnement auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

— Juni —

Kleine Ausgabe	85 Pfg.	Große Ausgabe	Mk. 1,45.
----------------	---------	---------------	-----------

Seiden-Damaste

bis Mk. 18.65 p. Mtr. — ab meinen eigenen Fabriken —

Seiden-Damaste	von Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	von Mk. 1.35—11.65
Seiden-Balkleider per Robe	13.80—68.50	Seiden-Bengalines	1.95—9.80
Seiden-Honlards	95 Pfg. — 5.85	Seiden-Zurags	1.35—6.30
Seiden-Waifen-Atlas	60 — 3.15	Seiden-Faille francaise	2.45—9.85
Seiden-Perceilleux	75 — 9.65	Seiden-Crèpe de Chine	2.35—10.90
Seiden-Balkstoffe	60 — 18.65	Seiden-Honlards Japan	1.45—5.85

Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Mohr antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, seidene Strümpfen und Hahnentöffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.)

Bäder und Sommerfrischen:
 Dessau: Waschen's orthopädi. Seilanstalt. Apparateverfahren geg. Wdhbildung. Prosp. fr. Auf dem Halnstein b. Eisenach: Kurhaus u. Pension. Dr. Köllner. Prosp. gr. u. fr. Goerbersdorf i. Schl.: Seilanstalt für Lungentrante. Besitzer u. dirig. Arzt: Dr. Kömpler. Könnigsbrunn (Schl. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Fugar. Prosp. grat. Territet am Genfersee, Hôtel Mont-Fleuri: 600 m ü. d. Meer. Eines der reizendst. Hotel-Pension. am Genfersee, das ganze Jahr offen. Schöne schatt. Anlag. Spaziergänge i. d. nah. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Köstliche Brestic.

Für die Reise- u. Bade-Saison

Allen Hoteliers, Restaurateuren, Conditoreien, Cafés wird die von allen Gassen bevorzugteste Zeitung: das

Berliner Tageblatt

empfohlen. Abonnement bei allen Postanstalten:
Pro Juni nur 1 Mark 75 Pfennig.

Gegenwärtig erscheint der interessante Roman:
Karl von Heigel: „Der Maharadschah“.

Bade zu Hause!

in Dittmann's Wellenbadschaukel D. R. P. 51766. Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und Kinderbad.

Preis für eine Körperlänge bis 175 cm 4.20 Mk.

Man hüte sich vor werthlosen, auf Täuschung berechneten Nachahmungen in anderer Form. Unsere Badeschaukel trägt die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

Ausführliche Prospekte und Abhandlung über die sanitäre Bedeutung des Wellenbades nebst vielen Anerkennungs-schreiben gratis.

Fabrik für Badeschaukeln
Moosdorf & Hochhäuser, Berlin 148, Kommandantenstr. 60.
 Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeanstellung. Allein-Fabrikant für Oesterreich-Ungarn: Carl Becker, Wien V, Traubengasse 7.

Fibre Chamois

das Ideal-Zwischenfutter, ist unentbehrlich

für Damen-Kleider, bewirkt einen unerreichten Faltenwurf an Costume-Röcken, Capes etc. und verhindert absolut ein Zerknittern u. Zerdrücken der Puffärmel. — Fibre Chamois ist leicht u. haltbar u. wird in keiner Weise durch Nässe beeinflusst. — Alle Nachahmungen sind werthlos, weil sie die erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen. — Enttäuschungen sind bei Verwendung v. Original Fibre Chamois ausgeschlossen, dagegen bei Verarbeitung von Nachahmungen unausbleiblich.

Jede Dame verlange daher unbedingt nur Original Fibre Chamois und achte auf obige Schutzmarke, welche jedes Meter trägt.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

No. 10 leicht, für Ärmel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Ärmel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891.
 Gent 1889. Wien 1891.
 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
 In Schachteln a M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. P. F. W. Barella, Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. a. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen

sind die besten Kleiderschliesser der Welt.

Keine Dame sollte versäumen, ausschließlich PRYM'S Patent Reform Haken u. Oesen verwenden zu lassen.

Jede Schneiderin welche sich ihre Kundschaft erhalten will, kann nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen verwenden.

Der Sitz der Taille hängt vom Verschluss derselben ab. Nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen bieten die Gewähr, dass jede damit ausgestattete Taille dauernd Façon behält.

Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.

Fabrik: William Prym'sche Werke Stolberg (Rhld.), Weissenbach (Nieder-Oesterr.) und St. Denis (Frankreich).

Wer sich consequent täglich mit Odol Mund und Zähne reinigt, versichert seine Zähne gegen Hohlwerden absolut.

Um Jedermann auf billige und bequeme Weise Gelegenheit zu geben, sich von den wohlthätigen Wirkungen des Odols auf die Zähne und auf die Mundschleimhäute selbst zu überzeugen, hat sich das unterzeichnete Laboratorium entschlossen, an Jeden, der eine Mark oder 70 Kreuzer in Briefmarken einschickt, eine halbe Flasche (Originalspritzflacon) Odol direct franco zuzusenden.

Dresdener Chemisches Laboratorium, Lingner, Dresden.

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in waechtere, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe.

Wollene Damenmoden unterrockstoffe. — Serrentoffe.

Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis.

Gustav Greve, Oesterode, Hanz. Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

STROH - Damen u. Kinder HÜTE

in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann

BERLIN C. Jerusalemstr. 33.

Patent Myrrholin-Seife

D. R. P. N^o 63592

einsig in ihrer Art. Von über **2000 deutschen Professoren und Aerzten als Specialseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf**, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Überall für 50 Pfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—.

Die besten Braten erzielt man ohne extra Feuerung auf jedem Herd, in Koch- u. Bratpfannen, auf Gas und Petrol, mit **Heussi's Brat- u. Backapparat.**

Wacht jeden Braten schmackhafter, saftiger und weicher, erleichtert in Folge vorzüglicher Oberfläche wesentlich das Bräunen u. Anspargen u. befreit das lästige Aufpassen. Prachtvolle Saucen, bequemes Backen v. Brot, Kuchen, Speisem. Preis groß. Beliebte Mittelgröße 15 Mk.; Höhe 1 Mk. gegen Nachn. dir. v. **Paul Heussi, Leipzig.**



Wer Milch nicht verträgt,

versuche dieselbe mit etwas **Mondamin** gekocht, eben nur so viel, dass sie ein wenig seimig wird. Dies macht die Milch bedeutend leichter verdaulich. **Brown & Polson's Mondamin** hat einen eigenen Wohlgeschmack und bürgt der 40 jährige Weltruf dieser berühmten schottischen Firma am besten für die gute Qualität. Überall zu haben in Paketen à 60, 30 und 15 Pfg.

Fettleibige erhalten geg. 20 Pf. Briefm. den Prospect über Dr. Jauer's Normalfrank à 7 Pf. 6.— von **C. Mühlrat** in Altona Elbe.

Lindener * Sammet für Costumes, **wellberühmtes Fabrikat**, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. **J. G. v. d. Linde**, Königl. Hoflieferant, **Hannover.** Muster postfrei.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, in jedem Waag zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samme, Plüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschtesten.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift v. Geh.-Rat Prof. **Dr. C. Siebreich**, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Godbrennen, Magenverschleimung**, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist **besonders Frauen u. Mädchen** zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Gicht** und **Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 Mk. 3. abh. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** 1/2 Mk. 1.50 Mk. **Schering's Grüne Apotheke, Chausseestrasse 19.** Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

W. SPINDLER Berlin C. und Spindlersfeld bei Goepenick

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art. **Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.** **Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.** **Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.**

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Wichmann's Spessartmütze mit Druckknopf! Muster u. Marke (Hasenkopf u. Spessartmütze) gesetzlich geschützt! **Gefällige Form! Bestes Material** (garant. reines Hasenhaar ohne Zusatz!) **Grosse hygienische Vorzüge!** Seidenweicher Glanz. Für Reise, Sport, See, Gebirge, Radfahrt, Jagd, Reiten, Tennis unentbehrlich! — Naturgrau (gebleichtes Hasenhaar); oliv, modfarb., braun, schwarz, roth, blau — für **Damen u. Herren** à 6 Mk. Porto Doppelt. 20 Pf. Spielbahn, Kronreiter 9, 10, 11 Mk. Garnirte Damen (Seidenb. Porto 50 Pf. Packet) nur durch **Spessartmützen-Agentur von Wichmann in Blasewitz** bei Dresden (nicht durch L. Müll. in Frankfurt) u. i. feinen Hut- u. Putzgeschäften. **Friedrichshagen, 27. Dec. 1895.** Ich danke Ihnen verbindlich für die freundl. übersandte **Spessartmütze**, welche ich gern in Gebrauch nehmen werde. (Eigenhändig) **von Bismarck.**

Im Verlage der Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitsch & Sohn** in **Frankfurt a. O.** ist erschienen und durch jede Buchhandlung, sowie gegen 2,20 Mark, auch direkt **portofrei** zu beziehen: **Das Einmachen der Früchte** in 300 erprobten Rezepten **3. Auflage.** Preis elegant gebunden. **2 Mark.** **L. von Pröpper.** Frau von Pröpper giebt in ihrem vortrefflichen Buche in der Einleitung die Grundregeln alles Einmachens an und theilt dann aus ihrer reichen Erfahrung eine große Fülle von praktisch erprobten Rezepten mit, die sich auf alle Obstsorten beziehen; auch **Gelées, Fruchtjäfte, Liqueure** sind berücksichtigt. Durch die einfache, sparsame Art, die sie lehrt, wie durch die Klarheit der Sprache hat sich Frau von Pröpper schnell das Vertrauen der Hausfrauen erworben.

Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach, Baden Schappe-Nähseide-Fabriken. **Neueste Reform-Seide** Peloton-Seide **Aufmachungen: Ideal- u. Juno-Seide.** **Papierspulen** mit gemusterter Kreuzwicklung, Vervollkommnung für den Gebrauch der anerkannt besten Schappe-Nähseide, Knopflochseide und Maschinenseide, **geschmackvoll, billig, leicht und praktisch, nur eine Qualität, — die beste, —** auch in Strängen, auf Holzrollen, Kärtchen etc. **Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Engros- und Detailgeschäfte.**

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee. **Neueste Nährsalz-Diätetik und Anwendungsform der Massage.** Prospekte hierüber gratis. **Wochenpreis v. 50 Mark** aufwärts. **Vorausbestellung** nöthig. **Frauen und Mädchen, —** die Geld erheben, oder sich einen Erwerb verschaffen wollen, sollten sich Frau Math. Glaser-Schmid's **wirklich praktisches u. leichtverständliches** Lehrbuch für Anfertigung von **Damenkleidern** kaufen, das mit 25 Abbildg. nur 1 Mk. 50 Pf. kostet. Verlag von **P. Ehrlich** in Leipzig I.

Schablonen (durchstichene Zeichnungen) nach eigenen Entwürfen für alle Techniken der **Stickerie** nebst Anleitung zur **mechanischen Selbstübertragung** auf alle Stoffe. **Verwendbarkeit** jeder Schablone gegen 20 Mal. **Eigens** dazu präparierte, feuchte Farben in Blechdosen. **Proben** des Verfahrens bei Postaufsendung (10 Pfg.) kostenfrei. **Hermine Bartsch, Berlin W., Ragdeburgerstr. 13.** Kunstfärberei und Musterzeichnerin. **Nervenleidenden** giebt ein Gebellter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.** **Komplette Präpariermaschinen** reelles, gediegenes Fabrikat kaufen Brautleute bei Gelegenheit billig unter Garantie in der **Waldkirch-Fabrik** von **Jul. Strack, Berlin S. Dreßdenerstr. 65.** Referant in der Preisconcurrenz. **Illustrirte Cataloge gratis.**

BIBLIOTHEK D'M'C von Albums und Illustrierten Werken, alle Arten weiblicher Handarbeiten behandelnd. Jedes Werk enthält zahlreiche Originalmuster nebst erklärendem Text. Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Stickergeschäfte und durch den Verleger. Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

STICKEREI MUSTERBÜCHER TH. et DILLMONT, DORNACH (Elsass)

ENCYKLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten	Mk. 3.—
ENCYKLOPÄDIE Taschenformen	Mk. 1.—
3 ALBUMS für Kreuzstich	Mk. 2.—
3 ALBUMS (aller St.)	Mk. 3.—
3 ALBUMS Koptische Stickereien	Mk. 2.—
3 ALBUMS Stickerei auf Netz-Canvas	Mk. 1.20
1 FLEISCH-SCHNEIDER	Mk. 2.—
1 SAMMELBÜCHER verschiedener Handarbeiten	Mk. 1.60
1 ALPHABETE und Monogramme	Mk. 2.—
1 DIE SOUVERÄNE und ihre Verwendung	Mk. 2.—
1 DIE PLATTSTICHARBEIT	Mk. 2.—
1 DIE KNOPFARBEIT (Macramé)	Mk. 2.—
1 ALPHABETE für die Stickerei	Mk. 2.—
1 Die STICKARBEIT, I. u. II. Lieferung	Mk. 2.—
1 Die HÄKELARBEIT, I. u. II. Lieferung	Mk. 2.—

Zu den preisgekrönten Modefrisuren. Die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren. **Universal-Patent-Frisir-Apparat** ohne die Haare zu binden und ohne Anwendung von Haarnadeln zum Selbstfrisiren, per Stück **fl. 1.50.** **F. JANIK, Wien I, Tuchlauben 8,** k. k. Hof-Damen-Friseur, Prämirt: Ehren-Diplom gold. Mod. Paris 1893. k. u. k. Staats-Med. Wiener Mode-Ausstellung 1895. Höchste Auszeichnung erster Meister im Preis-Mod. Frisiren. **Schopf-Mode-Frisur-Samm. Reinste u. gefärbte Haarunterlage fl. 1.20.** **Anficht der eingedrehten Wellennadeln, um auf einfachem Wege die schönsten Wellen selbst zu erzeugen. 4 Stück Wellennadeln fl. 1.—.** **Auf jedem Stück muß der Stempel "F. Janik's Patent" sein. Verhindert gegen Einfindung des Betrages oder per Nachn. Erfinder**

Gutsitzenden Schnitt erzielt man bei Anwendung des neuen, praktischen, leicht erlernbaren **Schnittsystems** von **Hof-Sommer** Lehrbuch der **Schnittkunst** Mk. 3.—, **Zuschnitt** für **Kinderschnitt** und **Wäschegegenstände** Mk. 2.—. Wegen Einfindung von Mk. 3.20 oder Mk. 3.20 in Marken Zustellung postfrei. Verlag von **Alexander Köhler, Dresden-A.**

Meine neue Preisliste mit vielen Abbildungen der modernsten **Perlgarnituren, Flittergarnituren, Perlbesätze, Flitterbesätze, Perl- und Flittertülle, seldener Spitzen, Spachtelspitzen, Spitzeneinsätze, Spitzentöpfe, Spitzenkragen, gestickte Besätze** etc. versende bei Bezeichnung auf dieses Blatt gratis und franko **Siegbert Levy, Berlin O., Jerosalemstr. 23.**

Was ist Feraxolin? Wer sich für wenige Mark nach und nach eine schöne Bilder-Gallerie anschaffen will, der bestelle die **Glanz-Lichtdruck-Photographien** von den berühmtesten Werken der **Dressdener Gemälde-Gallerie, der Berliner, Pariser, St. Petersburger und Madrider Museen, sowie auch Moderner Meister.** Mehrere Tausend Städte-Ansichten und viele Fürsten-Portraits in unübertroffener Ausführung auf Lager. Ueber 200 Städte-Alben in Visit-Format mit 12 Ansichten M. 1.—, mit 20 Ans. M. 1.50. Cabinet-Format mit 12 Ans. M. 3.—, mit 20 Ans. M. 5.—. Quart-Format mit 12 Ans. M. 6.50, mit 20 Ans. M. 10.—. Preise einzelner Bilder in Visit 13 Pf., Cabinet 11/17 cm 25 Pf., Quart 17/24 cm 50 Pf., Folio 27/48 cm M. 1.50, Royal 48/64 cm M. 3.—. Schönstes, billigstes Gelegenheitsgeschenk. Aufbewahrungskästen dazu zum Brennen, Bemalen oder Schneiden fertigt jeder Tischler. — Versand nur gegen Nachnahme durch den **Glanz-Lichtdruck-Photographie-Verlag, Berlin W 57.** — Verzeichnisse gratis und franco.